

Der praktische

# Garten ratgeber

11 | 2019

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde

Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | [www.gartenratgeber.de](http://www.gartenratgeber.de)

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



BAYERN BLÜHT 

Pflanzung von Obstgehölzen  
Seite 338

Wühlmäuse loswerden  
Seite 342

Landesverbandstagung 2019  
Seite 354

	Aussaattie für ...				Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen							Gärtnern mit dem Mond <b>November</b>	Pflanzzeit	Schnitt	Veredeln	Ernten	Wurzelpflanzen	
	BLATT-PFLANZEN	FRUCHT-PFLANZEN	BLÜTEN-PFLANZEN	WURZEL-PFLANZEN	DÜNGEN	UNKRAUT	SCHÄDLINGS BEKÄMPFUNG	GIEßEN	PFLANZZEIT									
01 Fr																		
02 Sa	+	++	+															
03 So																		
04 Mo	+	+	+															
05 Di																		
06 Mi	+	+	++															
07 Do																		
08 Fr																		
09 Sa	++	+	+						++									
10 So																		
11 Mo	+	++	+															
12 Di																		
13 Mi																		
14 Do					++	++	++	++										
15 Fr																		
16 Sa																		
17 So					+	+	+	+										
18 Mo					+	+	+	+	++									
19 Di																		
20 Mi					+	+	+	+										
21 Do																		
22 Fr					++	++	++	++										
23 Sa																		
24 So					++	++	++	++										
25 Mo					+	+	+	+										
26 Di					+	+	+	+										
27 Mi	++	+	+						++									
28 Do	+	++	+															
29 Fr																		
30 Sa	+	++	+															

+ gut | ++ sehr gut | // keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdsnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ☾ Absteigender Knoten | ☽ Aufsteigender Knoten  
● Neumond | ○ Vollmond | ☾ Abnehmender Mond | ☽ Zunehmender Mond | ☽ Aufsteigender Mond | ☾ Absteigender Mond

**Blattpflanzen:** Alle Blattsalate, alle Kohlrarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicorée, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelpflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

## Besonderheiten im November

### Bei zunehmendem Mond (bis einschließlich 12.11. und ab 27.11.):

- Aussaat von Blüten-, Blatt- und Fruchtpflanzen. Dies gilt hauptsächlich für Frostkeimer. Optimal am 6.11.
- Nach dem Abräumen der Sommerkulturen sind die Beete mit den Ernterückständen der Sommerkulturen abzudecken, um Bodenerosion zu verhindern und die Bodengare zu verbessern.
- Günstiger Zeitraum um Blumenzwiebeln zu setzen.

### Bei abnehmendem Mond (ab 13.11. bis einschließlich 26.11.):

- Aussaat von Wurzelgemüse ist noch möglich. Sehr günstig vom 13.11.–15.11., 22.11. und 24.11. Dies ist der letzte Termin zur Aussaat von Radieschen im Frühbeet oder im Kleingewächshaus.
- Nachdüngung von bestehenden Frucht- und Gemüsekulturen, wenn überhaupt noch erforderlich (Bodenprobe beachten).
- Unkraut jäten und Boden lockern. Sehr günstig vom 13.11.–15.11., 22.11. und 24.11. Das Unkraut sollte in dieser Zeit besonders sorgfältig im Garten und von den Beeten entfernt werden, v. a. die Ackerwinde ist mit allen tiefliegenden Wurzeln auszugraben.
- Im November kann noch Schädlingsbekämpfung durchgeführt werden. Sehr günstig vom 13.11.–15.11., 22.11. und 24.11. Eigelege der Schnecken können eingesammelt und vernichtet werden. Anfang des Monats ist der allerletzte Termin für das Anbringen von Leimringen an den Obstbaumstämmen gegen den Frostspanner. Auf Wühlmausbefall achten.

### Bei aufsteigendem Mond (ab 2.11. bis 16.11. und wieder ab 30.11.):

- Spätobst (Apfelsorten wie 'Ontario', 'Brettacher' usw.) kann geerntet werden. Sehr empfehlenswert an den Frucht-Tagen 2./3.11. (bis 10 Uhr), 11./12.11. und 30.11. In diesem Jahr ist die Obsternte durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse im Frühjahr sehr unterschiedlich.

### Bei absteigendem Mond (1.11. und 17.11. bis einschließlich 29.11.):

- Für Obstgehölze und Beerenobst beginnt die Hauptpflanzzeit. Pflanzzeit ist ab Monatsbeginn bis 12.11. und wieder ab 17.11., optimal am 27./28.11.
- Ernte von Wurzelgemüse (Sellerie, Gelbe Rüben, Winterrettiche, Rote Bete). Optimal sind die Wurzeltage am 22.11. und 24.11.
- Kompostbearbeitung. Die Komposthaufen müssen mindestens einmal im Jahr umgesetzt werden und sollten dann über den Winter mit einem Kompostvlies abgedeckt werden. Das Vlies sorgt für eine gleichmäßige Temperatur, lässt den Regen durch, verhindert die Verdunstung und fördert so die Umsetzung.

Hans Gegenfurtner

## Theorie und Praxis zum Mondkalender

### Pflanzen mit dem Mond, Pflanzzeiten

Für das Pflanzen von Bäumen, Sträuchern, Jungpflanzen etc. gibt es zwei günstige Phasen: den zunehmenden Mond und den absteigenden Mond. Beide sind gleichwertig und können genutzt werden. Optimal ist es, wenn sich die Phasen überlappen, wie in diesem Monat am 27.11. und 28.11.



## Gartenbauvereine sorgen für Vielfalt

Die Themen Klimaschutz und Artenvielfalt bestimmen aktuell die öffentliche Diskussion in den Medien und in unserer Gesellschaft. Für die Obst- und Gartenbauvereine sind diese Themen nicht erst seit jetzt, sondern schon immer hochaktuell. Das große Motto unseres Verbandes »Gartenbauvereine helfen Mensch und Natur« bringt es inhaltlich auf den Punkt: Beim Anlegen und Gestalten von Gärten geht es darum, einen abwechslungs- und strukturreichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere unserer Heimat zu schaffen. Die Aktivitäten der Mitglieder in den Obst- und Gartenbauvereinen hören jedoch bei weitem nicht an ihrer Gartengrenze

auf. Die Vereine gestalten und pflegen öffentliche Flächen, legen Blühflächen an, pflanzen, mähen, gießen und tragen so mit großem Engagement und hoher Selbstverständlichkeit zum Erhalt der heimischen Artenvielfalt aktiv bei.

Die Oberpfälzer Obst- und Gartenbauvereine leisten zudem eine intensive Kinder- und Jugendarbeit. Dies sorgt für stabile Mitgliederzahlen – der Bezirksverband Oberpfalz hat seit vielen Jahren knapp 80 000 Mitglieder. Insbesondere aber geht es darum, generationsübergreifende Angebote zu schaffen, überliefertes Wissen weiterzugeben und sich gleichzeitig neuen Ideen und Ansätzen zu öffnen. Für die Multiplikatoren in den Kinder- und Jugendgruppen bieten wir regelmäßige Fortbildungen an, die in den vergangenen Jahren bereits verstärkt das Thema Biodiversität in den Mittelpunkt gerückt haben. Egal ob »Faszination Vögel« oder »Alte Gemüsesorten« – im Einklang mit dem Schwerpunkt des Landesverbandes werden wir weiterhin in der Kinder- und Jugendarbeit die biologische Vielfalt im Blick haben.

Unsere Gartenbauvereine sind ein Angebot für alle Generationen. Unsere Gartenbauvereine sind aber auch bedeutende Kulturträger. Das Brauchtum im Jahreskreis bietet viele Anknüpfungspunkte für Aktivitäten für Alt und Jung. So gestalten beispielsweise bei uns im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. neun Gartenbauvereine aus dem Gemeindebereich gemeinsam mit Landwirten aus den Dörfern die Festwägen für das Erntedankfest in Breitenbrunn. Sie bereichern das Gemeinschaftsleben in den Dörfern, Städten und Gemeinden und tragen mit ihrem abwechslungsreichen Veranstaltungsangebot zur kulturellen Attraktivität bei.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Bildungsarbeit, die in den Vereinen geleistet wird. Im Landkreis Neumarkt verfügen wir mit dem Umweltbildungs- und Regionalentwicklungszentrum HAUS AM HABSBURG über eine erfolgreiche und kreative Bildungseinrichtung, von der Gartenbauvereine und deren Kinder- und Jugendgruppen immens profitieren können. Hier wird Umweltbildung praktisch vermittelt und sinnlich erlebbar gemacht. Durch unmittelbares Erleben wird Liebe zur Natur geweckt und wachgehalten.

Im Jahr 2020 feiert der Bezirksverband Oberpfalz sein 125-jähriges Jubiläum. Die Planungen dafür sind bereits in vollem Gange. Zudem freuen wir uns bereits sehr darauf im nächsten Jahr die Landesverbandstagung in Neumarkt auszurichten.

**Willibald Gailler**

Landrat und 1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Oberpfalz für Gartenbau und Landespflege e. V.

## Inhaltsverzeichnis

### Gartenarbeiten im November

- 330 **Gärtnern mit dem Mond**
- 332 **Ziergarten, Balkon, Terrasse**  
*Garten-Seggen, Sommergrüne Blattschönheiten, Pflanzen mit besonderer Farbgebung, Rasenkanten*
- 335 **Gemüsegarten**  
*Tomaten – unser liebstes Gemüse, Ordnung im Saatgut, Gelberüben-Saft, Blattgrün verwenden, Rosmarin*
- 338 **Obstgarten**  
*Pflanzung von Obstgehölzen – Abstände, Sorte, Unterlage, Qualität, Pflanzloch, Stammschutz, Pflege*

### Pflanzenporträts

- 340 **Obstsorte: Rheinischer Krummstiel**
- 340 **Obstsorte: Walnuss Antoninuss®**

### Garten/Landschaft/Natur

- 341 **Taglilienwurzeln mit Pilzaroma**  
*Überraschende Kombination, Rezept*
- 342 **Wühlmäuse loswerden**  
*Wühlmaus oder Maulwurf?, Feinde, Strategisch vorgehen, Hausmittel, Barrieren, Fallen*
- 344 **Vergessene Kräuterschätze**  
*Nomen est omen, Historische Gemüse und Salate, Vom Mittelmeer zu Hildesgard von Bingen, Zauberkraut*
- 346 **Grünkohl – ein weltweiter Gesundheitshit**  
*Von Grund auf gesund, Deftig und beliebt, Viele dekorative Sorten, Ähnliche Kohllarten, Anbau, Rezepte*
- 351 **Adventsgesteck in der Guglhupfform**
- 352 **Rückblick »Gartenschau der Heimatschätze« Wassertrüdingen**

### Landesverband aktuell

- 353 **Sprachrohr des Landesverbandes**  
*Präsident berichtet, Landesverbandstagung, Mitgliederversammlung, »Goldene Rosen« für Günter Reif und Willibald Gailler, Abonnement-Preise*
- 358 **Beichte a. d. Gartenbauvereinen**  
*Frühlingsfest mit Siegerehrung, Besuch beim Imker, Raus in den Wald, Abschlussfeier mit Kinderfest*
- 349 **Aus dem Garten in die Küche**  
*Bunte Buddha Bowls mit Herbstgemüse*
- 356 **Bezugsquellen**
- 357 **Impressum**
- 359 **Mit Flori die Natur erleben**  
*Blüten für Bienen & Co.: Krokus*

Titelmotiv: © Rolf Blesch



'Silver Sceptre' ist eine kompakt wachsende Sorte der Japansegge, die sich moderat durch Ausläufer ausbreitet. Sie eignet sich gut als Bodendecker für kleine Flächen.

### Garten-Seggen

Seggen (*Carex*) sollten in keinem Garten fehlen, insbesondere in keinem schattigen. Viele Arten sind wintergrün, fast alle ausgesprochen robust. Und nicht wenige breiten sich über Ausläufer aus und stellen deshalb ausgezeichnete Bodendecker dar.

Die Zahl der buntlaubigen, weiß- oder gelbgezeichneten Sorten ist mittlerweile riesig. Panaschiertes, farbig gestreiftes Laub ist in schattigen Gartenbereichen äußerst wertvoll: Flächig verwendet kann es dunkle Partien optisch aufhellen. Es wirkt dann oft so, als würden die betreffenden Stellen von der Sonne beschienen.



Durch ihren kräftigen, dichten Wuchs wirkt 'Icedance' Unkraut unterdrückend. Das Laub ist attraktiv cremegelb gezeichnet.

### Wintergrüne Arten und Sorten

Ein großer Klassiker, schon seit Ende des 19. Jahrhunderts im Handel und vor noch nicht allzu langer Zeit weitestgehend die einzige weißgestreifte Segge im Handel, ist die Weißrand-Japansegge (*Carex morrowii* 'Variegata'). Ihre schmalen, dezent weiß gestreiften Blätter hängen leicht über und bilden immer ordentlich aussehende Horste. Sie ist etwas frostempfindlich und sollte – wie übrigens alle Gräser – am besten im Frühjahr gepflanzt werden. Etwas farbenfroher wirkt die Sorte 'Aureovariegata' durch die breiteren, gelblichen Blattstreifen.

Aktuelles für:

## Ziergarten, Balkon, Terrasse

November ist nicht unbedingt der farbenfrohe Monat des Jahres. Was tröstet den Gärtner, wenn Reif auf den Beeten liegt und kalte Nebel durch den Garten ziehen? Am besten dauerhafte, winter- oder sogar immergrüne Blätter. Wobei man das »Grün« nicht zu eng auslegen sollte, denn beispielsweise bei immergrünen Gräsern gibt es zahlreiche buntlaubige Sorten.

Ohne Zeichnung ist dagegen die Japansegge (*C. morrowii*). Ihre glänzenden, dunkelgrünen Blätter wirken zwar nicht so bunt, dennoch ist sie, auch wegen ihres schönen Wuchses, sehr attraktiv. Alle *C. morrowii* treiben keine Ausläufer und



'Goldband' wächst ebenfalls kräftig und bedeckt auch größere Flächen mit schön gefärbtem, kräftig gelb gezeichnetem Laub. Im Gegensatz zu anderen Sorten neigt sie kaum zu verbräunten Blattspitzen und präsentiert sich zu jeder Jahreszeit gut.

eignen sich daher auch für sehr kleine Flächen im Halbschatten oder Schatten.

Ganz anders dagegen die Teppich-Japanseggen (*C. morrowii* subsp. *foliosissima*): Sie verbreiten sich über Ausläufer und besiedeln so mit der Zeit ganze Flächen. Auch hier tun sich einige Sorten durch sehr schöne und lebhaft farbig wirkende Blattzeichnungen hervor: Schon länger im Handel ist 'Silver Sceptre' mit schmalen, cremeweiß gestreiften Blättern und einem kompakten Wuchs von nur 20 bis 30 cm Höhe. Höher und insgesamt etwas kräftiger ist 'Icedance' mit gelblichen Streifen auf frischgrünen Blättern. Sie eignet sich vorzüglich als Bodendecker im Schatten und wirkt durch ihren dichten Wuchs unkrautverdrängend.

Noch schöner ausgefärbt und meiner Meinung nach die beste unter den bunten Teppich-Japanseggen ist 'Goldband'. Die breiten, goldgelben Ränder auf den dunkelgrünen Blättern verblassen auch im

Sommer kaum. Der Wuchs ist kräftig, so dass mit der Zeit dichte, schön gefärbte Teppiche entstehen.

Reingrün, aber durch ihre sehr breiten, frischgrünen Blätter trotzdem von großem Reiz ist die Breitblatt-Segge (*C. plantagi-*



Das frischgrüne, breite Laub gab der Breitblatt-Segge ihren Namen. Die wintergrünen, flach wachsenden Horste erreichen mit der Zeit eine beträchtliche Breite von bis zu einem halben Meter. Einmal eingewachsen, ist sie äußerst robust.

nea). Sie bildet eher flache, mit der Zeit aber recht breit werdende Horste und eignet sich auch gut für trockenen Schatten, z. B. im Wurzelbereich von Gehölzen.



Keine Pflanze für kleine Gärten: Die Riesen-Segge ist sowohl von der Höhe als auch von der Breite der wintergrünen Horste her stattlich. Sie kann durch Selbstausaat lästig werden.

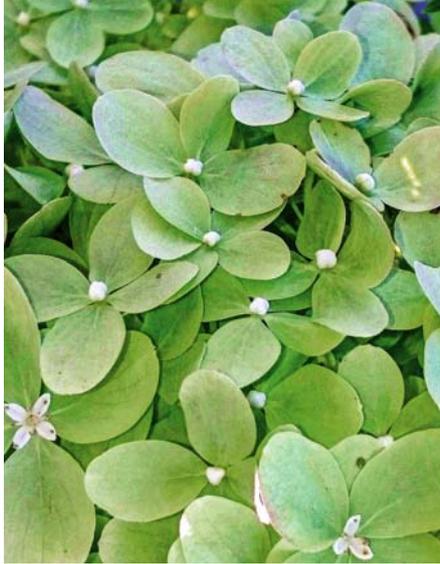
Vergleichsweise ein Koloss ist die Riesen-Segge (*C. pendula*). Ihre glänzend grünen Blätter hängen bogig über und bilden große Horste. Die Blütenstiele können mit Leichtigkeit eineinhalb Meter Höhe erreichen. Die Riesen-Segge kann durch Selbstaussaat lästig werden, deshalb sollten die Fruchtstände vor der Reife der Samen entfernt werden. Sie eignet sich vorzüglich als Solitärstaude in schattigen Bereichen.

### Sommergrüne Blattschönheiten

Zu den auffallendsten sommergrünen Blattschönheiten gehört die Steife Gold-Segge (*C. elata* 'Bowles Golden'). Ihre schmalen, grün gerandeten Blätter sind besonders im Austrieb kräftig goldgelb gefärbt, im Lauf der Vegetationsperiode verblasst die Farbe zu Gelbgrün. Als Sumpfpflanze ist ihr Feuchtigkeitsbedarf hoch: Volle Sonne verträgt sie nur bei dauerfeuchten Bedingungen, sonst ist sie im Halbschatten besser aufgehoben.

Ausgesprochen farbenfroh ist auch das Laub einiger Sorten der Sommergrünen Breitblatt-Segge (*C. siderosticha*): Die breiten, aufrecht stehenden Blätter der Sorte 'Variegata' sind weiß gerandet und im Austrieb wunderschön rosa überlaufen, während 'Island Brocade' (Syn. 'Shima Nishiki') und 'Banana Boat' lebhaft gelb gezeichnetes Laub haben. 'Lemon Zest' ist reingolden.

Im Gegensatz zu allen anderen *Carex*, die vollkommen schneckenicher sind, kann *C. siderosticha* gefressen werden: Zumindest in meinem Garten hat keine einzige der gesetzten 'Variegata' überlebt!



Bei *Hydrangea paniculata* 'Limelight' sind auch die aufgeblühten Blüten zunächst noch grün ...



... während bei Schneeball-Hortensie (*H. arborescens* 'Annabelle', oben) und manchen Sorten der Bauern-Hortensie die Knospen in diversen Grüntönen gefärbt sind – ein interessanter Kontrast zu den voll ausgefärbten Blüten.

### Pflanzen mit besonderer Farbgebung – Teil 2: Grün

Natürlich sind fast alle Pflanzen grün. Bei den meisten zeigen Laub, Stängel und Kelchblätter diese Farbe; bei einigen »Ausnahmen von der Regel« jedoch weisen auch Knospen und/oder Blüten zeitweise oder sogar dauerhaft Grüntöne auf, was sie zu etwas ganz Besonderem macht.

Oft ist das Blütengrün kein reines, kräftiges, sondern erscheint in weichen Pastelltönen oder spielt ins Gelbe oder Cremefarbene, was einen eigenen und ungewöhnlichen Reiz ergibt. Grüne Blüten ermöglichen nicht alltägliche Kombinationen, entweder Ton-in-Ton mit Weiß oder – für Mutige – mit starken Kontrastfarben wie Rosa, Violett oder Purpur.

### Gehölze

Da fallen einem natürlich sofort einige Hortensien ein, bei denen Grün ein Bestandteil der Blütenfarbe ist. So zeigen viele Sorten der Rispen-Hortensie (*Hydrangea paniculata*) grünliche Knospen und auch anfangs noch grüne Blüten, die sich erst nach und nach in Weiß umfärben, besonders ausgeprägt z. B. 'Limelight'. Auch bei der Schneeball-Hortensie (*H. arborescens*) durchlaufen die Knospen verschiedene Grüntöne, bevor sie sich schließlich in weiße Blütenbälle verwandeln.

Bei manchen Sorten der Bauern-Hortensie (*H. macrophylla*) blühen die Blüten nicht gleichmäßig auf, so dass grüne, knospige Einzelblüten neben bereits voll aufgeblühten und kräftig gefärbten stehen – ein reizvoller und farbenfroher Effekt.

Neben den stimmungsvollen **Monatsbildern** enthält der praktische Begleiter durch's Gartenjahr wieder ein **ausführliches Kalendarium** mit allen Namenstagen, den **Ferienterminen in Bayern**, die Zeiten von **Sonnenauf- und -untergang**, die **Mondphasen**, Prophezeiungen des **100-jährigen Kalenders** und viele **Bauernregeln**. Kurze Tipps erinnern an die wichtigsten **Gartenarbeiten**.

Nachdem Artenvielfalt und Biodiversität in aller Munde sind, beschäftigt sich auch unser Jahresthema damit. Schwerpunkt sind die **Nützlinge im Garten**, die durch eine vielfältige Gartengestaltung gefördert werden und uns das Leben im Garten erleichtern.

### Bestellung beim:

Obst- und Gartenbauverlag  
Postfach 15 03 09 · 80043 München  
Tel. (0 89) 54 43 05-14/15 · Fax (0 89) 54430541  
E-Mail [bestellung@gartenbauvereine.org](mailto:bestellung@gartenbauvereine.org)  
[www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop)

Obst- und Gartenbauverlag München



## Der praktische Gartenkalender 2020

### Staffelpreise für Gartenbauvereine:

ab 5 Stück	€ 5,80	ab 10 Stück	€ 5,50	ab 50 Stück	€ 5,20
ab 100 Stück	€ 4,80	ab 250 Stück	€ 4,50	ab 500 Stück	€ 4,10

Ladenpreis € **7,50**



Grüne Knospen und Spitzen machen Blüten wie die der Akelei 'Green Apples' besonders.

### Stauden und Zwiebeln

Die Zahl der Stauden mit grünen oder grünlichen Blüten ist nicht unbeträchtlich: Jadegrüne, bis auf einen rötlichen Rand einheitlich gefärbte Blüten hat z. B. unsere heimische Palmblatt-Nieswurz (*Helleborus foetidus*). Auch bei vielen Wolfsmilch-Arten (*Euphorbia*) weisen die die eigentlichen Blüten umgebenden Hochblätter Farbtöne auf, bei denen man gar nicht sagen kann, ob das noch Gelb oder schon Chartreuse oder richtiges Gelbgrün ist.

Feine Grünschattierungen auf eigentlich weißen oder cremeweißen Blüten finden sich auch bei Akelei (*Aquilegia vulgaris* 'Green Apples') oder Salomonssiegel (z. B. *Polygonatum*-Hybr. 'Weihenstephan'). Nicht zuletzt verleiht die Farbe Grün zahlreichen Tulpen-Sorten wie z. B. der Lilienblütigen Tulpe 'Spring Green' oder der Papageien-Tulpe 'Green Wave' ein ganz besonderes Flair.



Bei vielen Arten und Sorten der Wolfsmilch wie 'Excalibur' zeigen die Hochblätter ein delikates Farbenspiel zwischen Gelb und Grün.



### Rasenkanten – abstechen oder befestigen?

... lautet häufig die Gretchenfrage bei der Neuanlage von Pflanzflächen. Beide Methoden haben Vor-, aber natürlich auch Nachteile:

Der Vorteil unbefestigter Rasenkanten ist, dass sie bei der Neuanlage eines Beetes zunächst einmal weniger Arbeit machen und keine Kosten für bauliche Maßnahmen verursachen. Nachteil ist, dass der Arbeitsaufwand für das Abstechen der Kanten in den Folgejahren beträchtlich sein kann und Konsequenz und Disziplin erfordert.

Um wirklich exakte, gerade Kanten zu stechen, sollte man vorher immer eine Schnur spannen, an der entlang man arbeitet – eine Mühe, die man sich nicht immer machen mag. Noch schwieriger wird es bei geschwungenen Rändern, wo man meist überhaupt keine Formvorgabe hat, sondern »frei Auge« absticht. Das kann gelingen, muss aber nicht sein.

Für die Befestigung von Rasenkanten gibt es verschiedene Möglichkeiten, z. B. mit Platten, Pflastersteinen oder Metallbändern. Nachteil ist, dass dafür (meist) bauliche Maßnahmen erforderlich sind, die natürlich sowohl einen gewissen Zeitaufwand erfordern als auch mit Kosten verbunden sind. Der große Vorteil ist, dass durch die endgültig fixierte Kante spätere Pflegemaßnahmen deutlich erleichtert werden: Das Abstechen des Rasens entfällt, und wenn die Kanten fachgerecht als Mähkanten ausgeführt worden sind, muss das Gras in den Randbereichen auch nicht umständlich nachgeschnitten werden.

Helga Gropper

Das Abstechen der Rasenkanten ist ein nicht geringer Aufwand und erfordert Disziplin, wenn die Ränder gerade bleiben sollen. Wenn man keine Schnur spannt, kann es sein, dass das Ergebnis nicht hundertprozentig befriedigend ausfällt

### Monatstipps

- Den Garten für die kalte Jahreszeit vorbereiten:
- Bis spätestens Ende des Monats sollten alle Wasserleitungen im Außenbereich abgesperrt und entleert sein.
- Gemauerte, betonierte u. a. Wasserbecken entleeren, Tauchpumpen entleeren und frostfrei lagern.
- Gartenmöbel einräumen bzw. witterungsbeständig abdecken, Gartenwerkzeuge säubern, fetten und trocken lagern.
- Wenn Fische im Teich überwintern sollen, muss dieser (zumindest in Teilbereichen) eine ausreichende Tiefe von mindestens einem Meter aufweisen. Komplettes Zufrieren der Oberfläche durch Auflegen von Styroporplatten o. Ä. verhindern.
- Winterschutzmaßnahmen an Töpfen und Pflanzen anbringen.
- Auch immer- oder wintergrüne Stauden können in besonnten Lagen von Schattierungsmaßnahmen (wie z. B. Fichtenzweigen) profitieren, die sie u. U. vor dem Vertrocknen bewahren.
- Im Freien zu überwinterte Kübelpflanzen noch einmal auf Wasserversorgung kontrollieren.
- Auch robuste Kübelpflanzen müssen nun in ihr frostfreies Winterquartier umziehen.



## Arbeiten im: **Gemüsegarten**

»Novemberschnee tut den Saaten wohl, nicht weh.« Dieser Spruch kommt meinen Erfahrungen der vergangenen Jahre am nächsten: Meist blieb der Schnee harmlos. Manchmal ist er sogar günstig, wenn sehr kalte Nächte folgen. Unser Blatt-, Kohl- und Wurzelgemüse ist sogar sehr gut geschützt, wenn der Schnee als zusätzliche Dämmschicht auf dem zuvor ausgebreiteten Vlies liegt.

Datteltomaten sind festfleischig und zugleich fruchtig süß. Frische Tomaten erkennt man am saftig-grünen Kelch und Stiel, der zudem für den typischen Duft sorgt.

### Tomaten – unser liebstes Gemüse

Tomaten sind weltweit und auch bei uns in Bayern das wichtigste Gemüse. Das gilt für die Profigärtner, die mittlerweile auf knapp 400 ha Gewächshausflächen über 100.000 Tonnen Tomaten ernten, und zwar von März bis November. Im Winter und im zeitigen Frühjahr gibt es dann Tomaten aus dem Süden, in den Übergangszeiten vor allem auch aus den Niederlanden. Insgesamt werden weit über 700.000 Tonnen importiert, davon nach wie vor die Hälfte aus den Niederlanden, in der Wintermitte etwa 25 % aus Spanien.

Viele Gartler ernten eigene Tomaten erst ab Juni, mit den zuletzt geernteten gibt es



Tomaten im deutschen Profianbau: Gepflanzt wird im Dezember/Januar, abgeräumt im November, wenn jede Pflanze über 10 Meter lang gewachsen ist.

meistens noch weit in den November hinein eigene Früchte. Ich kaufe im Winter nur sehr selten Tomaten – dann sind nämlich die eingefrorenen oder eingekochten Vorräte dran. So ab Mai bin ich dann aber doch ein guter Kunde für Tomaten – bis Juni, wenn dann die eigenen kommen.

»Normale« rot-runde Sorten haben im Lebensmittel-Einzelhandel mittlerweile den Ruf, nur mäßig im Geschmack zu sein. Daher werden vom Profi immer mehr kleine oder auch sehr große, fleischige Sorten angeboten. Besonders beliebt sind Datteltomaten. Sie haben den guten Geschmack aufgrund ihrer Verwandtschaft mit den Kirschtomaten, und ihr festes Fleisch beruht auf ihren elterlichen Zuchtlinien der Eiertomaten. Auch bunte Tomaten findet man immer öfter.

Wir Selbstversorger können unseren Schwerpunkt ja zum Glück auch selbst auf diese Sonderformen verlegen.

### Samen aus eigenen Tomaten

Im Internet oder im Fernsehen sieht man dazu oft recht komplizierte Verfahren zur Saatgutgewinnung, einschließlich mehrtägigem Angären der Samenmasse. Bei mir geht alles ganz einfach: Kommen bei mir sehr gut entwickelte Früchte samenechter Sorten in die Küche, streife ich von jeder angeschnittenen Frucht mit der Messerspitze ein paar Samenkörner auf ein Blatt Küchenpapier, das ich mit dem jeweiligen Sortennamen und dem Jahr der Saatgutgewinnung beschriftet habe. So erhalte ich, zumindest wenn die Früchte gleicher Sorte von verschiedenen Pflanzen stammen, eine breitere genetische Vielfalt.

Tomatensamen entstehen fast ausschließlich durch Selbstbestäubung, so dass samenfeste Sorten recht zuverlässig im nächsten Jahr wieder dieselben Früchte bilden. Das Saatgut von Hybridsorten liefert einen Mix aus den Eigenschaften der Eltern unserer Tomatenpflanze. Liegen diese nahe beieinander, können die Nachkommen annähernd so aussehen wie unsere diesjährige Gartenpflanze, sie kön-

nen aber auch ganz andere Eigenschaften haben – das bleibt ein Glücksspiel.

Ist das Blatt mit den Samen, das ich bei mäßiger Wärme auf die Heizung lege, trocken, falte ich es zusammen und lagere die Pakete kühl in einem Folienbeutel. Zur Anzucht ab Februar kratze ich die Körner ab – man braucht ja von jeder Sorte nur



Aus den voll ausgereiften Gurken lassen sich unversehrte Körner herauslösen – für die meisten Selbstversorger genügen wenige Körner.

wenige Exemplare. Dabei sollen die Körner möglichst sauber sein. Zu viel Fruchtreste können in der Saatschale Schimmelbildung fördern. In einem sauberen Substrat mit mindestens 2 cm Abstand zwischen den Körnern klappt aber alles bestens, wenn die Aussaat insgesamt nicht zu feucht gehalten wird.

Dasselbe Verfahren gelingt auch sehr gut mit Melonen, Kürbissen oder Gurken, die dazu allerdings völlig ausgereift sein müssen.

### Ordnung im Saatgut

Beim Wegräumen der eigenen Sämereien hat der Gartler jetzt auch Zeit zur Sichtung seiner Saatgutvorräte insgesamt. Ich beschrifte alle Samentüten mit dem Kaufjahr – leider gibt es immer noch Samentüten ohne Angabe eines Haltbarkeitsdatums. Dann sortiere ich die Tüten mit Hilfe einiger Karteikarten (oder einfach mit Hilfe einiger Stücke Karton) in folgende Kategorien:

- Blumensamen
- Saatgut für Anzuchten (z. B. Tomaten, Paprika, Gurken ...)



Saatgutvorräte in einer französischen Versuchsstation

- Märzsaaten (Gelbe Rüben, Rettich und Radieschen, Puffbohnen, Palerbsen, Spinat ...)
  - April (Markerbsen, Rote Bete ...)
  - Mai (Bohnen, Zuckermais, Stielmangold, Rosenkohl ...)
  - Juni (Chinakohl, Grünkohl, Edamame ...)
  - Juli und später (Feldsalat, Pak Choi ...)
- Manche Tüten wandern nach der ersten Aussaat nochmals in spätere Monate: Radies vom März in den April, Spinat vom März in den August.

Sehr alte Sämereien sondere ich aus. Ist es doch immer wieder ärgerlich, wenn Aussaaten im Frühjahr nur lückig auflaufen. Dann ist man immer unsicher, ob Nachsäen in den Lücken besser ist oder doch eine Neuanlage des betroffenen Beetes. In diesem Fall hat man aber dann doch viel Zeit verloren.

### Gelberüben-Saft

Gelbe Rüben bleiben jetzt noch möglichst lange im Boden, dort bleiben sie am besten frisch. In Reifnächten erhalten sie eine Vliesabdeckung. Wird dann doch geerntet, sortiere ich die Rüben gleich durch: Schöne Exemplare lagere ich ein in großen Kunststoffbeuteln, mitsamt der anhaftenden Erde. Diese Beutel lasse ich meistens noch an einem schattigen, trockenen Ort im Freien, sie dürfen aber keinen Frost erleiden. Mittelgroße bis kleinere Exemplare verwende ich baldmöglichst. Solange sie noch schön knackig sind, lassen sie sich sehr leicht abschuppen.

Große, aufgeplatzte Wurzeln und die ganz kleinen versafte ich bald. Die aufgeplatzen werden sauber ausgeschnitten und abgeschrappt. Die kleinen bleiben ein paar Minuten in Wasser, dann säubert



So sehen schöne Gelbe Rüben aus, die rechtzeitig großzügig verzogen worden sind.

man sie durch kräftig rührende Bewegungen. So schrappen sie sich gegenseitig sauber. Abschließend muss man sie natürlich doch noch einzeln in die Hand nehmen, um auch Erdreste in Rillen zu entfernen. Dann kommt alles zusammen in den Ent-



Die eigene Ernte ist leider allzu oft recht uneinheitlich. Rüben mit viel Erde dran gleich sortieren!



Gelbe Rüben für die Rohkost

safter, der ansonsten meist zur Kartoffelknödel-Zubereitung dient. Frischer Gelberüben-Saft ist ein köstlicher Genuss, kein Vergleich mit gekauftem Karottensaft.

### Mehr Blattgrün verwenden

Werden Sellerie, Blumenkohl oder Kohlrabi abgeerntet, putzen deutsche Gartenfreunde meistens alle Blätter ab. Dabei lassen sich insbesondere die jüngeren Blätter wie



Meistens werden mehrere Sellerie gleichzeitig geerntet. Die inneren Blätter lassen sich wie Stangensellerie nutzen.



Rosmarinblüten an den Triebspitzen im Frühjahr (im Mai)

feines Gemüse nutzen. Aufgrund der trockenen Sommermonate baue ich zum Beispiel nur noch ungerne Staudensellerie an. Die Herzblätter der Sellerieknollen eignen sich aber ebenso gut wie Stangensellerie zum Beispiel für eines meiner Lieblingsgerichte, nämlich Bruschetta. Wer mehrere Sellerieknollen erntet, kann ja immer nur die zartesten Innenblätter nehmen.

Innenblätter von Brokkoli und Blumenkohl bereite ich zusammen mit den Röschen zu. Die nächste Blatt-Schicht eignet sich zum Zubereiten nach Rezepten von Chinakohl oder Wirsing. Nur über die äußeren Blätter freuen sich dann meine Hühner.

### Was sonst noch zu tun ist

- Gemüsebeete und Grüneisaaten ab und zu durchjäten, bevor Unkrautsamen ausfallen.
- Kohl-, Wurzel- und Salatgemüse nach und nach ernten und aufbrauchen, vor Frostnächten Vlies auflegen.
- Größere Feldsalat-Röschen ernten – auch außerhalb des eigentlichen Gemüsebereiches.
- Schnittlauchballen ausstechen, eintopfen und Töpfe nochmals im Beet versenken. Später nacheinander in die Küche holen, nach der Ernte wieder im Garten einpflanzen.
- Chicoréewurzeln ausstechen, Blätter entfernen (das Herz muss unversehrt bleiben!) und dicht an dicht in einem Eimer in Erde stellen. Mindestens drei Wochen kühl, aber frostfrei ruhen lassen vor dem Antreiben des ersten Eimers.
- Nachreifende Tomaten öfter durchsehen, bald aufbrauchen.

### Rosmarin – ganzjährig wichtig in der Küche

In wintermilden Gebieten – inzwischen also fast überall in Bayern – kann Rosmarin im Kräuterbeet stehen bleiben. Wichtig dabei ist ein durchlässiger Standort, Stau-nässe im Winter wäre tödlich. Nach wie vor kann Rosmarin jedoch auch einfach ausfallen durch sehr tiefe Frostgrade, die wir allerdings die letzten Jahre kaum noch hatten.

Ein Versuch mit Rosmarin im Freiland ist jedenfalls allemal lohnend. Dazu muss allerdings am besten spätestens im Frühsommer gepflanzt werden, damit die Pflanze bis zum Winter im Boden gut verankert ist. Ansonsten lässt man Rosmarin im Kübel, mit dem er frostfrei und möglichst kühl überwintert.

Große Rosmarintöpfe sollen durchaus noch einige Zeit draußen bleiben, bei Frostgefahr holt man sie an die Hauswand und deckt zusätzlich mit Vlies ab. Erst vor tieferen Frösten kommt der Kübel ins Haus. Je wärmer der Überwinterungsraum, umso wichtiger ist auch Tageslicht dazu. Der Topf soll nur leicht feucht sein, darf aber auch nicht vollständig austrocknen.

Rosmarin wird im nächsten Jahr an den jüngsten Triebpartien blühen. Wer diese hübschen Blütenzweige sehen will, schneidet im Herbst lediglich einzelne abstehende Triebe oder auch allzu tief stehende. Diese trocknet man in der Wohnung und kann dann die nadelförmigen Blätter als Würzkräuter abstreifen. Es passt sehr gut zu Kartoffeln und Fleischgerichten.

*Marianne Scheu-Helgert*

## Geschenk-Abonnement



... nur Euro **20,00**\*

Ich bestelle beim  
**Obst- und Gartenbauverlag**  
Postfach 15 03 09  
80043 München

\* 12 Ausgaben/Jahr frei Haus.

**Geschenk-Abonnement**  
»Der praktische Gartenratgeber«  
 **Abonnement**  
»Der praktische Gartenratgeber«  
 Für ein Jahr  
 Bis auf Widerruf, jedoch mind. 1 Jahr  
 ab Ausgabe \_\_\_/20\_\_\_

Anschrift des/der Beschenkten:

Vor- und Nachname .....

Straße/Hausnummer .....

PLZ/Stadt .....

Meine Anschrift, KD.-Nr.: .....

Vor- und Nachname .....

Straße/Hausnummer .....

PLZ/Stadt .....

Datum/Unterschrift .....

## Aktuelles im: **Obstgarten**

Im Garten kehrt Ruhe ein, und spätestens im Lauf des Monats verlieren die Obstgehölze ihr Laub. Am 1. November ist Allerheiligen, in Bayern ein offizieller Feiertag. Ursprünglich geht sogar das am Vortag zelebrierte Gruselfest Halloween auf eine christliche Tradition zurück. Im katholischen Irland zündete man an diesem Abend ein Licht an, um den Verstorbenen zu gedenken. Halloween entstand als Abkürzung aus dem Begriff »All Hallows Eve – der Abend vor Allerheiligen«.

### Pflanzung von Obstgehölzen

Die beste Pflanzzeit für Obstgehölze ist der Herbst, etwa Ende Oktober bis Mitte November. Zu diesem Zeitpunkt werden die Bäume und Sträucher in den Baumschulquartieren gerodet und stehen dann als wurzelnackte Ware für Neupflanzungen zur Verfügung. Solange die Temperaturen nicht zu stark absinken, können die frischgepflanzten Gehölze auch während des Winters noch gut einwurzeln und danken es uns im kommenden Jahr mit einem kräftigen Austrieb. Bäume, die erst im Frühjahr gepflanzt werden, leiden schnell unter Trockenstress. Obstgehölze im Container können zwar grundsätzlich während des gesamten Jahres gepflanzt werden. Eine Herbstpflanzung ist allerdings auch hier der günstigere Termin.

### Grenzabstände

Unbedingt zu beachten sind bei der Auswahl des Standortes für den neuen Obstbaum die einzuhaltenen Grenzabstände.

### Pflanzabstände

Sollen mehrere Gehölze gepflanzt werden, sind auch die Pflanzabstände zu überlegen. Hochstämme von Apfel und Birne auf Obstwiesen sollten 10 m Abstand erhalten. Bei Zwetschgen genügen auch 8 m, bei Walnüssen können hingegen sogar 12 m sinnvoll sein. Grundsätzlich ist es günstiger, den Standraum großzügig zu planen. Bei Halbstämmen sind Abstände zwischen 4 und 7 m empfehlenswert. Spindelbüsche auf schwach- bis mittelstarkwachsenden Unterlagen kommen mit Standräumen von 1,5 m (Apfel, Birne) bis 3 m (Süßkirsche, Zwetschge) zurecht.

### Sorte und Unterlage

Die richtige Sorten- und Unterlagenwahl ist grundlegend für den Erfolg der Unternehmung. Wie groß soll der zukünftige Baum werden? Während auf der Streuobstwiese vorrangig Hochstämme auf starkwachsenden Unterlagen zum Einsatz kommen sollten, können in Hausgärten

### Qualität

Beim Kauf des Obstbaumes sollte auf eine gute Qualität des Pflanzmaterials geachtet werden. Hierzu gehört zum einen, dass die Gehölze äußerlich einen gesunden Eindruck machen, frei von sichtbarem Schädlingsbefall sind und kräftige Wurzeln haben. Bei Containerware sollte der Ballen gut durchwurzelt sein, die Wurzeln aber nicht bereits aus dem Topf herauswachsen. Obsthochstämme sollten eine Mindeststammhöhe von 1,80 m aufweisen. Der Stamm muss gerade sein und darf keine größeren Verletzungen aufweisen. Kleine, überwallte Schnittstellen sind dagegen normal. Die Krone sollte, einschließlich der Stammverlängerung, aus mindestens 4 gleichstarken Trieben bestehen. Die 3 Seitentriebe, aus denen sich später die Leitäste des Baumes entwickeln, sollten in einem günstigen Abgangswinkel gleichmäßig um die Mitte verteilt sein.

Qualität drückt sich selbstverständlich aber auch in der Echtheit von Sorte und



Bei Neupflanzungen im Garten oder auf der Obstwiese sollten ausreichende Pflanz- und Grenzabstände eingehalten werden.

Der Mindestabstand zum Nachbargrundstück beträgt 0,5 m, bei Gehölzen, die über 2 m hoch werden, sind 2 m einzuhalten. In der freien Flur bzw. gegenüber landwirtschaftlich genutzten Grundstücken gelten andere Regelungen. Hier muss bei Bäumen von mehr als 2 m Höhe ein Abstand von 4 m eingehalten werden. Gemessen wird der Grenzabstand bei Bäumen von der Mitte des Stammes, an der dieser aus dem Boden austritt, bei Sträuchern von der Mitte der zunächst an der Grenze befindlichen Triebe. Geregelt sind diese Vorschriften für Bayern im Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch.



Die richtige Sortenwahl ist entscheidend: schorftolerante Sorten beim Apfel (links), mehltautolerante Sorten bei Stachelbeeren (Mitte), frühe Sorten bei Süßkirschen (rechts).

auch schwächer wachsende Unterlagen verwendet werden. Welche Schädlinge oder Krankheiten verursachen bei der gewünschten Obstart die größten Probleme? Gibt es Sorten, die weniger anfällig gegenüber diesen Erregern sind? Kann ich, wie bei Süßkirschen, ggf. durch die Wahl des Reifezeitpunktes der Sorte etwas bewirken? Wie sieht es mit den Befruchtungsverhältnissen bei den betreffenden Obstarten/-sorten aus. Stehen eventuell notwendige Befruchter in der Nähe oder müssen zusätzlich spezielle Sorten gepflanzt werden?

Vor der Entscheidung für eine Sorte sollte man sich unbedingt mit diesen Fragestellungen beschäftigen und sich beraten lassen. Die Pflanzung von Obstgehölzen ist eine langfristig angelegte Investition, grundsätzlich vergleichbar mit einem Autokauf, wenn auch deutlich günstiger.



Gutes Pflanzmaterial sollte einen geraden Stamm und eine ausreichende Verzweigung in der richtigen Höhe haben.

Unterlage aus. Nicht selten erlebt man nach einigen Jahren hier böse Überraschungen und muss feststellen, dass die Sorte oder Unterlage nicht dem Gewünschten entsprechen. Um hier Fehler einigermaßen ausschließen zu können, sollte man unbedingt darauf achten, dass die Bäume entsprechend etikettiert sind. Auf dem Etikett sollten Obstart, Sorte, Unterlage und Alter der Pflanze angegeben sein. Grundsätzlich ist es ratsam, Bäume in Baumschulen zu kaufen, die nach den Qualitätsrichtlinien des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) produzieren (siehe auch Anzeige auf der letzten Seite). Letztendlich ist der Pflanzenkauf natürlich eine Vertrauenssache.



Auf dem Etikett sollten der Sortennamen und die verwendete Unterlage ausgewiesen sein.

Während des Transports der Bäume zum Pflanzort ist unbedingt darauf zu achten, dass die Wurzeln nicht austrocknen und vor Wind und Sonneneinstrahlung geschützt sind. Kurzfristig können die Pflanzen an einem geschützten Platz gelagert und mit feuchten Säcken abgedeckt werden. Wenn eine unmittelbare Pflanzung der Bäume nicht möglich ist, sollte eine Zwischenlagerung durch Einschlagen in feuchter Erde erfolgen.

### Pflanzloch

Bei der Pflanzung müssen die Pflanzlöcher sehr großzügig ausgehoben werden, mindestens doppelt so groß wie der Wurzelballen. Der Grubenboden ist unbedingt zusätzlich aufzulockern. Frisch gepflanzte Bäume benötigen als Halt einen Baumpfahl. Dieser wird vor der Pflanzung etwa 50 cm tief in die Erde eingeschlagen. Der Stützpfehl sollte bei Hochstämmen eine Zopfstärke (Durchmesser) von 7 bis 8 cm haben und bis in den Kronenansatz reichen. Je nach Bonität des Mutterbodens ist es auch ratsam den Aushub, der zum Wiederverfüllen des Pflanzlochs verwendet wird, mit reifem Kompost bis zu einem Verhältnis von 1:1 anzureichern. Damit erübrigen sich dann auch weitere Düngergaben für die nächsten 3 Anfangsjahre. Wichtig ist es, beim Setzen auf die richtige Pflanztiefe zu achten. Die Veredlungsstelle sollte deutlich aus dem Boden ragen.

Auf Obstwiesen in der freien Flur kann es ratsam sein, die Bäume zum Schutz vor Wühlmäusen in Drahtkörbe zu pflanzen. Hierbei ist unverzinkter Draht zu verwenden. Verzinkte Drahtkörbe sind zu langlebig



Insbesondere auf mageren Böden und bei Nachpflanzungen empfiehlt sich der Zusatz von Kompost zur Pflanzung.

und können sich in späteren Jahren negativ auf das Wurzelwachstum der Bäume auswirken. Beim Einfüllen der Erde rüttelt man am Baum, damit sich die Hohlräume gut schließen. Für das Anbinden des Baumes verwendet man einen Kokosstrick, der in Form einer Acht mehrmals um Stützpfehl und Baum geschlungen wird.

### Stammschutz

Zum Schutz des Stammes vor Wildverbiss gibt es unterschiedlichste Möglichkeiten. Diese reichen von einfachen Hilfen wie Drahtrosen oder Plastikröhren bis hin zu aufwändigeren Systemen wie dem »Gerolfinger Baumgitter«, das den Bäumen auch auf Schafweiden einen ausreichenden Schutz bieten kann. Abzuraten ist von Plastikmanschetten, die direkt am Stamm anliegen, sog. Fegeschutzspiralen. Diese können zu Schäden an der Rinde führen.

In Zeiten des Klimawandels stellt sich zunehmend auch die Frage nach einem Rindenschutz im Sommer an den jungen Stämmen. Bei Hitzeperioden mit Temperaturen von über 30 °C können bei direkter Sonneneinstrahlung an den Stämmen bzw. der Rinde Temperaturen zwischen 45 und 50 °C entstehen und zum Absterben des Kambiums führen. Ein Weißeln der Stämme, wie es als Maßnahme gegen Frostschäden empfohlen wird, kann auch im Sommer einen Sonnenschutz bieten.



Geeignet als Stammschutz eine einfache Röhre.

### Pflege in den ersten Jahren

Für eine gute Entwicklung des Baumes in den ersten Jahren nach der Pflanzung ist eine ausreichende Wasserversorgung mit der entscheidende Faktor. Mangelhaft versorgte Bäume sterben häufig in der Anwuchsphase ab. Zumindest in den ersten 5 Jahren nach der Pflanzung sollte eine Baumscheibe von etwa 1 m bewuchsfrei gehalten werden, um jegliche Wasserkonkurrenz auszuschließen. Unterstützend kann am Rand der Baumscheibe eine Gießmulde aus Erde geformt werden. Diese erleichtert das Gießen, und natürliche Niederschläge werden besser zum Wurzelbereich des jungen Gehölzes geleitet.



Eine Gießmulde leitet das Wasser besser zu den Wurzeln.

Zum Abschluss der Pflanzaktion folgt noch der Pflanzschnitt, soweit dieser nicht schon in der Baumschule vorgenommen wurde. Dabei werden die Stammverlängerung, sowie die 3 Leitäste jeweils um etwa ein Drittel ihrer Länge eingekürzt. Nach dem Schnitt sollten sich die Triebenden der Leitäste etwa auf gleicher Höhe befinden, die Stammverlängerung etwas darüber.

Thomas Riehl

### Sonstige Arbeiten

- Der Winterschnitt kann jetzt begonnen werden. Hierbei besonders auf kranke Baumteile (z. B. Mehltau und Obstbaumkrebs) achten und diese weg- bzw. ausschneiden.
- Bodenproben (zumindest alle 4–6 Jahre) ziehen und untersuchen lassen.
- Beim Winterschnitt von Johannisbeeren auf Befall durch Gallmilben (Rundknospen) achten und entfernen.
- Während starker Frostperioden ohne Schneeauflage Erdbeeren mit Vlies schützen.
- Baumstämme zum Schutz vor Frostschäden weißeln.
- Obstlager kontrollieren und faulige Früchte aussortieren.
- Obstgehölze in Kübeln dürfen auch über Winter nicht austrocknen. Kontrollieren!

## Obstsorte: Rheinischer Krummstiel



Der 'Rheinische Krummstiel' ist eine robuste Liebhabersorte für Streuobstwiesen in wärmeren und ausreichend feuchten Lagen.

**HERKUNFT:** Der 'Rheinische Krummstiel' ist eine alte Sorte, die seit etwa 1800 am Mittelrhein zwischen Bonn und Köln angebaut wurde. Sie soll um 1820 erstmals beschrieben worden sein. Man findet die historische Wirtschaftssorte heute noch sporadisch auf älteren Streuobstbeständen, wo sie von Liebhabern klassischer eher säuerlich würziger Winteräpfel kultiviert wird.

**BLÜTE UND FRUCHT:** Die Blüte erfolgt mittelspät und gilt als wenig empfindlich. Der 'Rheinische Krummstiel' ist ein guter Pollenspender.

Die Früchte wiegen durchschnittlich um die 150 g und fallen vor allem durch den kurzen dicken Stiel auf, der meist von einer dicken Fleischwulst zur Seite gedrückt wird. Diesem typischen Wuchsbild hat die Sorte ihren Namen zu verdanken. Die Kelchgrube ist eher flach.

Allgemein sind die Früchte meist hochrund bis fassförmig gebaut, manchmal jedoch auch unförmig und einseitig hochgedrückt. Die Schale ist sehr glatt und nur schwach fettig. Die Grundfarbe der Frucht

ist grüngelb. Sonnenseits sind die Früchte verwaschen matt gerötet und in Teilen rot geflammt. Auf den geröteten Fruchtpartien erkennt man kleine helle Schalenpunkte. Das Fruchtfleisch ist gelblich-weiß und sehr fest.

Die Pflückreife stellt sich je nach Lage und Klima meist erst gegen Ende Oktober ein. Der saftige, mäßig süße Apfel bildet sein Aroma erst auf dem Lager aus und ist bis April haltbar. Die Sorte kann als Tafel-, Wirtschafts- oder Mostapfel verwendet werden. Die Frucht ist sehr druckfest.

**WUCHS:** Der 'Rheinische Krummstiel' wächst relativ stark und formt eine eher breite Krone mit überhängenden Ästen aus. Die Sorte alterniert als Hochstamm auf ungünstigen Standorten häufiger.

Trotz des frostharten Holzes eignet sich die Sorte eher für wärmere Lagen. Für Höhenlagen gibt es bessere Spätsorten. Ausreichend feuchte Böden begünstigen zufriedenstellende Erträge. Die Ernte setzt mittelspät ein, ist dann aber meist sehr hoch.

Thomas Neder

## Obstsorte: Walnuss 'Antoninuss'<sup>®</sup>



Zwei- und dreijährig veredelte Pflanzen, die bereits als sehr junger Baum ertragreich sind.

**HERKUNFT/ALLGEMEINES:** Die Walnuss kam über Anatolien in unsere etwas kälteren Gefilde. Der stattliche Baum kann ein Alter von 150 bis 160 Jahren erreichen. Hervorstechend sind zwei Dinge: die besten Nüsse und das edelste Holz. Außerdem bekommt der Baum durch seine silbrige Rinde und seine knorrigen Äste ein besonderes Aussehen. Er ist außerdem ein idealer Haus- oder Hofbaum, denn er wirft im Frühjahr erst Schatten, wenn die Sonne zu heiß wird, und im Herbst lässt er die Sonne genau dann schon wieder durch, wenn die Sonne schwächer wird.

Heute wird darauf geachtet, dass die Walnuss bald Erträge bringt und als Baum nicht mehr so groß wird. Sie wird auch in Plantagen zur Fruchtgewinnung angebaut als Marktnische für Landwirte.

**BESCHREIBUNG:** Ein schneller Ertrag ist mit der Sorte 'Antoninuss' zu erwarten. Sie zeichnet sich aus durch sehr große Früchte, eine sich leicht zu öffnende Schale und vor allem trägt sie schon als junger Baum. Die Frucht füllt das Kernhaus voll aus. Das Kernhaus ist so stabil, dass es nicht vom Eichelhäher ausgehöhlt werden kann. Die Nüsse sind doppelt so groß wie die der sonst empfohlenen Weinsberg-Sorten. Die Weinsberg-Typen haben den Nachteil, dass sie frostanfällig sind.



'Antoninuss' hat außergewöhnlich große Nüsse (4 cm lang und breit), die sehr schmackhaft und reich an Vitaminen und Mineralstoffen sind.

**FRUCHT:** Der Geschmack der 'Antoninuss' ist hervorragend, vergleichbar mit der ungarischen 'Milotai 10'. Deren Nüsse sind aber nur mittelgroß. Der Ertrag setzt auch bei dieser Sorte früh ein, der Baum ist ebenso frosthart wie bei 'Antoninuss'.

**STANDORT/BODEN:** Die Sorte wächst auf jedem normalen, durchlässigen Boden in der Sonne bis lichten Schatten. Ein Schnitt ist nur erforderlich, wenn unbedingt nötig – im Spätsommer oder Herbst. Plattner



Überraschende Kombination:

## Taglilienwurzeln mit Pilzaroma

Es sah nicht wirklich gut aus mit der diesjährigen Pilzernte. Die prächtigen Espen-Rotkappen hatten sich seit 2014 überhaupt nicht mehr blicken lassen. Da kann man nur in Erinnerungen schwelgen.

Trockene Jahre mögen meine Pilze im Garten gar nicht. Neben den Rotkappen tauchte hin und wieder mal eine Marone auf, auch die Birkenpilze und Butterpilze zeigten fast nach jedem Regenschauer, dass sie noch da sind. Aber dafür müsste es eben wenigstens mal drei oder vier Tage lang regnen.

Ende Oktober kam dann die Überraschung: Unter den hohen Zitterpappeln tauchten gleich drei Rotkappen auf. Für eine Mahlzeit sollte das kaum reichen, aber immerhin für ein gutes Pilzaroma. So entstand kurzerhand ein Rezept für geschmortes Wurzelgemüse mit Pilzen.

Aber welche Wurzeln sollte ich nehmen? Die meisten Wurzeln, die jetzt in das Hochbeet in Stroh eingemietet werden, sind nicht zart genug und passen nicht wirklich gut zu dem geschmeidigen Pilzgemüse. Allzu würzig sollten die Rüben auch nicht sein.

### Die Lösung liegt im Blumenbeet

Nach kurzer Überlegung war klar, dass ich die Kochaktion auf den Abend verschieben würde. Im Garten stand noch genug Arbeit an. Es musste der Eingangsbereich etwas vergrößert werden. Einige Himbeeren waren im Weg, und die Taglilien wucherten inzwischen auch viel zu weit in den Hauptweg.

Nach wenigen Spatenstichen um die Taglilien herum hatte ich plötzlich die geniale Idee. Herrliche Hemerocallis-Exemplare hatten über das Jahr tolle, kräftige Wurzeln gebildet. Auch die Wurzelfarbe sah lecker aus und machte Appetit. Natürlich war mir bekannt, dass alle Teile dieser Pflanze essbar sind. Ein Stück einer abgebrochenen, jungen Wurzel probierte ich gleich roh. Sie war knackig, saftig, fein aromatisch – einfach sehr wohlschmeckend.

So wurden einige der Pflanzen in einen anderen Gartenbereich umgesiedelt, zugleich sollte ein ordentliches Wurzelgebilde unbedingt in die Küche wandern. Nach getaner Arbeit begann die Zubereitung eines feinen, schnellen Abendessens. Und nach zwanzig Minuten saßen wir bereits am Tisch.

### Rezept für die Pilz- und Wurzel-Pfanne

Die Zutaten beschränken sich natürlich auf die Mengen, die der Garten hergibt.

#### Pilze

*Junge Taglilienwurzeln (nur die Verdickungen am Ende der Wurzeln)*

*Etwas geräucherter, gewürfelter Schinken*  
1 EL Öl

*1–2 rote Zwiebeln*

*3–4 Zwiebelschloten oder Schnittlauch*  
Salz nur bei Bedarf

Die Pilze, Taglilien und Zwiebeln putzen, zerkleinern, mit dem Schinken in etwas Öl nicht zu heiß angebraten und weitere 10 Minuten sanft in eigenem Saft schmoren. Die Zwiebelschloten werden in feine Ringe geschnitten und über das Gericht gestreut.

Wir essen diese kleine Mahlzeit gern auf getoastetem Brot. Wer mag, kann statt dem Zwiebelgrün auch das Tagliligrün verwenden. Wie bereits gesagt, alle Teile der Hemerocallis sind wohlschmeckend. Guten Appetit!

*Ihre Barbara Krasemann*  
[www.baerbels-garten.de](http://www.baerbels-garten.de)





Links: Die Wühlmaus untergräbt Rasen, Wiesen, Beete und Obstanlagen nahe der Erdoberfläche und nagt dabei mit ihren großen Schneidezähnen an Wurzeln, Zwiebeln, Knollen und anderen unterirdischen Pflanzenorganen

Rechts: Maulwürfe interessieren sich nicht für Pflanzenwurzeln, sondern ernähren sich von Würmern, Engerlingen, Schnakenlarven und anderen tierischen Leckerbissen. Das Loch zu ihrem Gangsystem befindet sich in der Mitte des kuppelartigen Erdhaufens. Man darf sie nicht töten, aber »sanft« vertreiben, solange sie keine Jungen haben.

## Wühlmäuse loswerden

Wenn der Rasen von aufgeworfenen Erdhaufen verunziert wird, junge Obstbäume ihren Halt verlieren, weil die Wurzeln abgefressen wurden, wenn die ausgepflanzten Blumenzwiebeln und Knollen verschwinden, dann weiß man: Hier ist eine Wühlmaus am Werke.

### Wühlmaus

Die Wühlmaus, auch als Große Wühlmaus oder Schermaus bezeichnet, erreicht von der Nase bis zum Schwanzansatz eine Länge zwischen 12 und 22 cm, dazu kommen dann noch ca. 6 bis 11 cm Schwanzlänge. Ihr Fell ist braun bis schwarz, sie hat feingliedrige Pfoten und die für Nagetiere typischen großen Schneidezähne.

Es gibt am Wasser lebende Populationen, die größer und dunkler sind und vor allem in Uferböschungen Nester und Vorratskammern anlegen. Und es gibt die etwas kleineren, Schermaus-Populationen mit etwas hellerem Fell, die auch in unseren Gärten Gangsysteme unter der Erdoberfläche anlegen und Erdhaufen aufwerfen. Sie ernähren sich überwiegend von Wurzeln, Zwiebeln, Knollen – zum Leid von Gartenbesitzern, Obstanbauern, Baumschul- und Gemüsegärtnern. Oft entstehen die Schäden unbemerkt in den Wintermonaten und werden erst im Frühjahr entdeckt. Gefährdet sind vor allem Jungbäume sowie solche auf schwachen Unterlagern.



Typischer Wühlmausschaden: abgenagte Stämme. Junge Obstgehölze und solche auf schwachen Unterlagern überleben den Wühlmausbesuch nicht.

### Der andere Buddler: Maulwurf

Auch der Europäische Maulwurf buddelt Gänge und wirft Erde auf. Er wird bis 17 cm lang, hat ein sehr dichtes, graues, braunes oder schwarzes Fell und einen kurzen Schwanz. Seine Schnauze ähnelt einem kurzen Rüssel. Die beiden Vorderfüße sind zu breiten Schaufeln umgebildet. Er frisst keine Pflanzenwurzeln wie die Wühlmaus, sondern Würmer, Engerlinge, Schnakenlarven, Schnecken und Ähnliches. Er ist also »nützlich« – wären da nicht die Maulwurfs-  
hügel, die nicht von jedem Gartenbesitzer als Beweis eines gesunden Gartenbodens gefeiert werden.

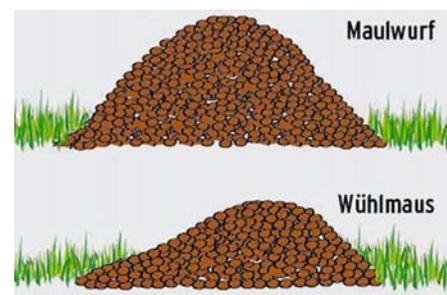
Der Maulwurf ist nach der Bundesartenschutzverordnung geschützt. Er darf weder getötet noch bei der Aufzucht der Jungen gestört werden. Man darf ihn aber mit »sanften« Methoden vergrämen – und da er sehr gut riecht, hört und mit seinen Tasthaaren Erschütterungen wahrnimmt, lässt er sich durch Gestank, Lärm und auch Erschütterungen vertreiben.

### Wühlmaus oder Maulwurf?

Die Erdhaufen der Wühlmäuse sind eher flach und unregelmäßig. Das Eingangsloch zum Gangsystem liegt an der Seite des Erdhaufens. Die Erdhaufen der Maulwürfe sind rund und wie eine Kuppel geformt. Das Eingangsloch zum Gangsystem ist in der Mitte unter dem Hügel zu finden.

Wühlmäuse legen ihre Gänge flach unter der Erdoberfläche im Wurzelbereich an und nagen die Wurzeln ab. Daher hängen in ihre Gänge keine Wurzeln hinein. An zerbissenen Wurzelresten erkennt man oft die rillenartigen Spuren ihrer Nagezähne. Maulwürfe fressen keine Pflanzenwurzeln, ihre Gänge verlaufen meist tiefer als die der Wühlmaus und Wurzeln hängen hinein.

Die Gänge der Wühlmäuse sind eher hochoval (etwa 5 cm breit und 8 cm hoch). Maulwürfe graben mit ihren Schaufeln. Ihre Gänge sind etwas breiter als hoch.



Die Haufen von Wühlmäusen sind eher flach, unregelmäßig und länglich. Das Eingangsloch zum Gangsystem befindet sich an der Seite des Erdauflaufs, beim Maulwurf ist es zentral.

Gräbt man einen Gang auf, so verschließen Wühlmäuse diesen in kürzester Zeit und graben sich seitlich daneben einen neuen Gang. Maulwürfe dagegen lassen sich Zeit, bis sie die Öffnung schließen, und sie graben sich oft unter der »Störstelle« durch.

Wühlmäuse legen Vorratskammern mit Wurzelstücken und Knollen an. Maulwürfe bevorraten Regenwürmer, die sie zuvor so zurichten, dass sie nicht fliehen können.

### Natürliche Feinde der Wühlmäuse

Diese sind Mauswiesel, Marder, Iltis, Fuchs, Katzen, Schleiereule und Mäusebussard. Man kann sie fördern und z. B. Steinhaufen aus Gesteinsbrocken auftürmen, damit sich Wiesel ansiedeln, Sitzstangen für Greifvögel aufstellen und anderes mehr.

### Anti-Wühlmaus-Pflanzen

Pflanzen, die selten von Wühlmäusen gefressen werden, sind Holunder, Thuja, Wolfsmilchgewächse und die Kaiserkrone. Allerdings konnte bisher keine abschreckende Wirkung festgestellt werden, die auch andere Pflanzen in der Umgebung schützen würde.

### Strategisch vorgehen

Da junge Obstbäume häufig im Winter zu Opfern hungriger Wühlmäuse werden, sollte man in gefährdeten Gebieten erst im Frühjahr pflanzen und den Winter nutzen, die vorhandenen Wühlmäuse mit Fallen abzufangen. Eine andere Strategie ist das Anpflanzen von Lockpflanzen: So wie manche Schnecken im Garten mit Tagetes vom Gemüse weglocken, so versuchen andere, Wühlmäuse mit Topinambur vom Beet mit den Blumenzwiebeln abzuhalten.

## Schützende Barrieren

Junge Obstbäume auf gefährdeten Flächen pflanzt man am besten in einen Schutzkorb («Wühlmauskorb»). Das ist ein Drahtkorb aus Maschendraht mit einer Maschenweite von etwa 15 mm. Der Korb wird so in das Pflanzloch eingepasst, dass er oben etwa 20 cm übersteht. Der junge Baum wird hineingepflanzt, der überstehende Maschendraht zum Stamm hin gebogen und das Ganze noch mit etwas Erde abgedeckt.



In Gebieten mit vielen Wühlmäusen nutzt man den Winter zum Abfangen, pflanzt die Obstbäume erst im Frühjahr und verpasst ihnen einen Wurzelschutz aus (unverzinktem) Maschendraht.

Kleinere Flächen mit Blumenzwiebeln, Knollen oder Ähnlichem kann man mit einem Maschendrahtzaun (Maschenweite unter 10 mm) vor Wühlmäusen schützen. Der Zaun muss 50 cm tief in den Boden eingesenkt werden und sollte 20 cm über die Oberfläche hinausragen. Der obere Abschluss wird rechtwinklig nach außen gebogen, um Überklettern zu verhindern.

## Hausmittel zur Vertreibung

Wühlmäuse und Maulwürfe lassen sich mit Gestank, Lärm und Erschütterungen vertreiben. Manchmal hat man Glück und die Tiere ziehen schon von dannen, wenn man im Frühjahr die vorhandenen Haufen mit dem Rechen einebnet, den Rasenmäher wieder regelmäßig zum Einsatz bringt und Kinder und Haustiere auf dem Rasen spielen.

Wenn nicht, muss man am Ball bleiben. Es reicht nicht, einmal eine Knoblauchzehe in einen Gang zu stecken und abzuwarten,

sondern man muss immer wieder alle paar Tage für unangenehmen Geruch in den Gängen sorgen (z.B. mit stinkenden Pflanzenjauchen, Schnaps, Buttermilch), Lärm machen (auf in den Boden gesteckte Eisenstangen mit einem Metallhammer dreschen) und für Erschütterungen sorgen (Fußballspielen, Seilspringen, mit einem motorbetriebenen Rasenmäher mähen o. Ä.).

Ultraschall-Erzeuger stören die Tiere wenig – so die Beobachtung vieler Anwender. Vermutlich liegt es daran, dass Schallwellen bei lockerem, trockenem Boden nicht bis zu den Tieren durchdringen. Wirkungslos scheinen auch in den Boden gesteckte Flaschen zu sein, auf deren Öffnungen der Wind pfeifen soll, sowie Windräder. Am ehesten wirken sie noch in Kombination mit Geruchs- und Lärmmaßnahmen.

## Fallen

Im Handel werden Fallen angeboten, die die Tiere töten und solche, mit denen sie lebend gefangen und woanders ausgesetzt werden können. Einige Tötungsfallen, sind so konzipiert, dass die Wühlmaus erwischt wird, egal ob sie von links oder rechts kommt, andere funktionieren nur in eine Richtung. Egal, welche Falle man nimmt: Man sollte Handschuhe tragen, wenn man die Wühlmaus entnimmt, denn sie können Parasiten und Krankheiten übertragen.

Altbewährt und preiswert sind einfache Fallen vom Typ Bayerische Drahtfalle, Zangenfalle und Schlagfalle. Sie werden seit langem erfolgreich eingesetzt, erfordern allerdings ein wenig Übung. Leichter zu handhaben sind geschlossene Wühlmausfallen (Neudorff: Suga Wühlmausfalle), die mit einem Köder bestückt werden.

Etwas tiefer ins Portemonnaie muss man bei Fallen greifen, die von oben in den Gang gesetzt werden (SuperCat, TopCat u. Ä.), weil man zusätzlich noch einen Gang-Suchstab und einen Lochstecher braucht. Dafür fangen sie beidseitig und man kann oberirdisch erkennen, ob sie ausgelöst wurden.

## Lebend fangen und umsiedeln

Zum Lebendfangen werden Röhrenfallen speziell für Wühlmäuse angeboten. Man kann allerdings auch Kastenfallen für Ratten verwenden. Lebendfallen werden mit einem Köder bestückt, beispielsweise mit einem Stück Gelbe Rübe, Sellerie oder Topinambur. Sie müssen mehrmals täglich kontrolliert und die Tiere möglichst schnell an anderer Stelle wieder ausgewildert werden. Lebendfallen sind nicht für Maulwürfe geeignet, da sie den Stress meist nicht überstehen.

Die Fallen lagert man vor der Verwendung einige Zeit im Freien, damit sie für Wühlmäuse nicht fremdartig riechen. Zum Einstellen der Falle zieht man Handschuhe an, die man zuvor mit etwas Erde einreibt.

## Pflanzenschutzmittel

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat einige Wirkstoffe gegen Wühlmäuse im Hausgarten zugelassen. Allen gemeinsam ist: Sie sind zwar erlaubt, aber weder hundertprozentig zuverlässig noch ungefährlich:

- Calciumcarbid (enthalten in Wühlmausgasmitteln zur Vertreibung) erzeugt Acetylen
- Calciumphosphid (enthalten in Wühlmausgasmitteln zur Abtötung) erzeugt Phosphorwasserstoff
- Zinkphosphid (enthalten in vergifteten Fraßködern) erzeugt Phosphorwasserstoff im Körper der Tiere.

Die Wirkstoffe sind für Vögel und Wildtiere sehr giftig, aber auch für Algen, Fische und anderes mehr. Auflagen und Gebrauchsanleitungen solcher Präparate müssen sehr penibel eingehalten werden. Ob der Einsatz wirkungsvoll ist, hängt von der Witterung und vom Boden ab.

Neben den genannten Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffen gibt es auch Wühlmausmittel zur Abschreckung auf Basis von Lavandinöl (Beispiel: Neudorff Quiritox WühlmausGas). Lavandinöl ist ein ätherisches Öl des Hybrid-Lavendels (*Lavandula × intermedia*). Es hat allerdings keine Zulassung als Pflanzenschutzmittel, darf also nicht im Gemüse- oder Ziergarten eingesetzt werden, aber unter Wegen, Terrassen und im Bereich von Mauern.

## Fazit

Fallen sind wirkungsvoll, wiederverwendbar und haben keine Nebenwirkungen auf die Umwelt. Aber auch mit etwas Strategie, Barrieren sowie in Kombination mit Lärm, Gestank und Erschütterungen kann man Wühlmäuse (und Maulwürfe) loswerden.

Eva Schumann



Verschiedene Fallentypen, die alle mehr oder weniger gut funktionieren. Sie belasten die Umwelt nicht. Nur Wühlmäuse dürfen mit Fallen gefangen werden.

Bayerische Drahtfalle (1), Kastenfalle (2), am einfachsten in der Handhabung. Profis schwören auf die Topcat-Falle (3). Lebendfallen (4) sind eine tierfreundliche Art, Wühlmäuse im Garten zu bekämpfen. Die Tiere werden eingefangen und können an einem anderen Ort (mindestens 1 km entfernt) wieder freigelassen werden. Neben der gezeigten Kastenfalle gibt es auch noch Röhrenfallen. Lebendfallen müssen mehrmals täglich kontrolliert werden.



Beinwell. Kleines Bild: Wurzeln in Spiritus einlegen



Herzgespann



Odermennig

## Vergessene Kräuter-Schätze

Die nachfolgend vorgestellten Pflanzen sind seit langem in der Heilkunde geläufig und werden in alten Verzeichnissen geführt, zum Beispiel unter den Kräutern der Heiligen Hildegard von Bingen. Auch wenn sie vielfach von der modernen Medizin verdrängt wurden, lohnt es sich auch heute noch, ihnen in unseren Gärten einen Platz zu reservieren.

### Nomen est omen

Der **Beinwell** (*Symphytum officinale*) signalisiert uns schon mit seinem Namen, dass er einmal sehr geschätzt wurde für seine Heilkräfte, die in Form von Umschlägen bei Wunden, Verstauchungen oder gar Knochenbrüchen zum Einsatz kamen.

Schon die jungen Blätter besitzen wertvolle Inhaltsstoffe, aber noch wirkungsvoller ist ein Brei aus den Wurzeln. Die heimische Staude, die bevorzugt an sonnigen Standorten mit frischem Boden wächst, wird über 1 m hoch. Ihre Blütenbüschel sind von Mai bis August eine beliebte Insektennahrung.

Auch beim **Herzgespann** (*Leonorus cardiaca*) lässt sich schon angesichts des Namens erahnen, dass dieses aufrechte, bis mannshohe Gewächs dereinst bei Herzbeschwerden verabreicht wurde – bereits bei

den alten Griechen! Dafür bereitete man aus den Blättern einen bitteren Tee zu. Auch wenn diese Indikation heute nicht mehr üblich ist, sollte man sich mit den Bienen freuen, wenn sich die alte, in Europa heimische Heilpflanze mit ihren Lippenblüten an einem sonnigen Wegrand ansiedelt. Natürlich kann man sie auch gezielt als dekorative Staude pflanzen.

Ähnliches trifft auf den **Odermennig** (*Agrimonia eupatoria*) zu. Die gelben Blüten dieses Rosengewächses, das über einen halben Meter hoch wächst, wird ebenfalls gerne von Insekten besucht. Mit ihren entzündungshemmenden und adstringierenden Wirkstoffen dienten die Blätter, kurz vor der Blüte geerntet, früher als Heilmittel bei Wunden und manch anderen Beschwerden. Das Kraut lässt sich leicht im Beet anbauen.

### Historische Gemüse und Salate

Eine uralte heimische Nahrungspflanze ist der **Gute Heinrich** (*Blitum bonus-henricus* Syn. *Chenopodium*). Die jungen Blätter an den etwa 50 cm hohen, aufrechten Stängeln werden bis heute wie Spinat oder auch als Salat verwendet. Darüber hinaus lassen sich die Stängel und die Blüten verzehren, die Samen mahlen und als Mehlzusatz verwenden und sogar die Rhizome verarbeiten. An den Blütenknäueln, die von April bis Oktober erscheinen, kann man die Zugehörigkeit zu den Fuchschwanzgewächsen erkennen. Ausgesät wird im Frühjahr.

Wenn von Rapunzel die Rede ist, denkt man zuerst an das Märchen und dann vielleicht noch an Feldsalat, der in manchen Gegenden so genannt wird. Aber früher meinte man mit **Rapunzel** auch eine Glo-

Guter Heinrich



Rapunzel-Glockenblume



Hirschhorn-Wegerich





Andorn



Bertram



Eisenkraut



Mariendistel

ckenblume (*Campanula rapunculus*), die man vielseitig in der Ernährung verwenden konnte: Im Frühjahr wurden die jungen Blätter als Salat genutzt, später im Jahr konnten auch die Wurzeln geerntet und wie Pastinaken gekocht werden. Und bei Magen- und Verdauungsbeschwerden hat man gerne sogar den Tee aus den Blüten zu sich genommen. Das anspruchslose Pflänzchen ist relativ kurzlebig, versamt sich aber gerne im Beet.

Der **Hirschhornwegerich** (*Plantago coronopus*) gehört zur selben Pflanzengattung wie Breit- oder Spitzwegerich sowie zu den alten Blattgemüsen; heute wird er aber fast nur noch in der Schweiz und in Italien angebaut. Das zweijährige, etwa 20 cm hohe Kraut wächst unkompliziert. Dank seiner Winterhärte kann man den Hirschhornwegerich im Winterhalbjahr zusammen mit Rukola und Löffelkraut im unbeheizten Gewächshaus ziehen. Die jungen Blätter können laufend für Salatmischungen gepflückt werden, ältere lassen sich auch als »Spinat« kochen.

### Vom Mittelmeer zu Hildegard von Bingen

Bei Husten, aber auch bei Appetitlosigkeit und Magenproblemen wurde der **Andorn** (*Marrubium vulgare*) mit seinen Bitterstoffen schon bei Hildegard von Bingen verschrieben. Die kleinen weißen Lippenblüten sitzen in Kränzen unterhalb der filzig behaarten Blätter mit deutlich vertiefter Nervatur. Dornen sucht man allerdings vergeblich. Das Mittelmeergewächs ist in Mitteleuropa an warmen und trockenen Standorten verwildert und lässt sich unter solchen Bedingungen auch anbauen.

Auch der **Bertram** (*Anacyclus pyrethrum*) stammt ursprünglich vom (westlichen) Mittelmeer – und war doch schon Bestandteil der Hildegard-Medizin, wo er als Gewürz nicht nur den Geschmack, sondern auch die Zugänglichkeit von Spurenelementen und anderen Wertstoffen verbessern sollte. Aufgrund seines Erscheinungsbilds, mit fein gefiedertem Laub und wei-

ßen Korbblüten (Mai bis Juli), wird das niedrige Kraut auch als »Spanische Kamille« bezeichnet. Es gedeiht am besten in voller Sonne auf durchlässigen, mageren Böden.

Über die vielseitigen hilfreichen Wirkungen des **Eisenkrauts** (*Verbena officinalis*) war sich Hildegard von Bingen mit den alten Kelten und Germanen einig: Das Kraut wird gesammelt, wenn die kleinen Blüten in länglichen Ähren an den Triebspitzen stehen, und als Tee aufgebrüht. Es wirkt beruhigend, entzündungshemmend und immunstimulierend, soll helfen u. a. bei Verdauungsstörungen, Erkrankungen innerer Organe sowie Erschöpfungszuständen. Leider konnten die Wirkungen bei pharmazeutischen Versuchen nicht eindeutig nachgewiesen werden. Bei Kelten wie Germanen, bei den alten Ägyptern, Griechen und Römern dagegen galt Eisenkraut als wahre Zauberpflanze und wurde sogar bei kultischen Zeremonien verwendet.

Die **Mariendistel** (*Silybum marianum*) hat man seit der Antike in der heimischen Mittelmeerregion zur Entgiftung genutzt. Sie wächst auf durchlässigen, eher mageren Böden in vollsonniger Lage. Die ein- bis zweijährige Distel wird etwa 1,50 m hoch, besitzt dorniges Laub und charakteristisch weiß marmorierte Grundblätter. An den Spitzen der Stängel stehen die purpurfarbenen Korbblüten. Die heilkräftigen Bitterstoffe und ätherischen Öle sitzen hauptsächlich in der Samenschale. Der Tee aus den Samen wirkt kräftigend auf die angeschlagene Leber. Dazu erntet man möglichst reife Samen, bevor sie ausfallen, trennt sie vom weißen Flaum und lässt sie gut abtrocknen.

Unter den Hildegard-Kräutern findet sich überraschenderweise auch eine Pflanze aus dem fernen Osten: Der **Echte Galgant** (*Alpinia officinarum*) stammt aus Südchina und wurde in der mittelalterlichen Medizin bei verschiedenen Schmerzen verschrieben. Er gehört zu den Ingwergewächsen und hat (wie drei andere, sehr

ähnliche Pflanzenarten) mit der zunehmenden Beliebtheit asiatischer Kochkunst und seinem ingwerähnlichen Geschmack auch in unseren Küchen wieder Einzug gehalten. Verwendet werden die fleischigen Wurzeln, aus denen sich auch Pflanzen ziehen lassen. Allerdings muss man diese bei uns in Gefäßen kultivieren, halbschattig, und vor Frost geschützt überwintern.

Robert Sulzberger



### Uraltes Zauberkraut

Die **Alraune** (*Mandragora officinarum*) galt bei allen großen alten Kulturen in Europa wie in Vorderasien als eine magische Heil- und Ritualpflanze, sie war verschiedenen Göttern geweiht und ihre Wurzel wurde als Talisman begehrt. Das mehrjährige, aber bei uns nicht ganz winterharte Kraut bildet bodenständige Blattrosetten, aus denen sich im Frühjahr die Blüten erheben. Besonders eindrucksvoll war für die Menschen der Antike, dass die Wurzel häufig an eine menschliche Gestalt erinnert. Tatsächlich aber ist das Nachtschattengewächs hochgiftig, die enthaltenen Alkaloide wirken psychoaktiv, und Heilungsversuche mit der »mächtigen« Pflanze endeten nicht selten tödlich. Deshalb ist der Anbau der Alraune heute vor allem ein symbolischer Akt, um diese historische Ritualpflanze zu ehren.

# Grünkohl – ein weltweiter Gesundheitshit

Vom Arme-Leute-Essen zum hippen Gesundheitsgemüse – Grünkohl hat eine bemerkenswerte Wandlung erlebt. Weltweit wird der nahrhafte Kohl nicht nur als frostbeständiges Wintergemüse angebaut. Vollgepackt mit Vitaminen und gesundheitsfördernden Senfölglykosiden hat sich das schnellwüchsige Blattgemüse dank seiner Qualitäten zum bevorzugten Grundstoff für Gesundheitsdrinks (Smoothies) entwickelt.

## Von Grund auf gesund

Instinktiv haben es wohl schon die alten Kulturvölker gewusst: Alle Kohlgemüse sind nicht nur reich an Ballaststoffen, sondern wegen ihres Gehaltes an Vitamin C sowie an keimhemmenden und bioaktiven Glukosinolaten (Senfölglykosiden) besonders gesund. Spitzenreiter unter den kreislauffördernden und krebsvorbeugenden Kohlarten ist zwar der Brokkoli, doch auch der Grünkohl hat neben Weiß- und Wirsingkohl sowie Rosen- oder Sprossenkohl beachtliche Werte aufzuweisen.



Grünkohl 'Fribor'

Für die kalte Jahreszeit kommt das auch »Krauskohl«, »Braunkohl« oder »Federe Kohl« und englisch *Kale* oder *Curly kale* genannte Herbst- und Wintergemüse (*Brassica oleracea*-Sabellica-Gruppe) gerade recht. Es enthält viele Vitamine, Mineralien, Ballaststoffe und Kalorien in Form



Grünkohl im Schnee (Sorte 'Halbhoher grüner Krauser')

von Stärke und Traubenzucker. Damit erreicht der bis  $-25^{\circ}\text{C}$  frostbeständige und bis Februar/März erntbare Grünkohl seinen typischen herbsüßen Geschmack.

## Deftig und beliebt – nicht nur im hohen Norden

Kühle Temperaturen und erste Fröste im Spätherbst lassen den Gehalt an Traubenzucker in den gekrausten Blättern ansteigen. Damit wandelt sich auch der anfangs etwas herbe Geschmack des Grün- oder Federkohls ins angenehm Süßliche. Und damit beginnt in Norddeutschland die »Pinkelzeit«. Wobei sich hinter »Pinkel« eine kräftig schmeckende Mettwurst verbirgt, die man zur Winterzeit zusammen mit Grünkohl genießt.



Grünkohl mit Pinkel

Auch mit Knackern oder groben Bratwürsten, mit würzigem Räucherspeck in Brühe gekocht oder mit Kasseler (gepökeltem Schweinefleisch) serviert ergibt er ein deftiges Gericht, das während der Wintermonate in fröhlicher Gesellschaft zu allerhand Anlässen und vor allem zu Weihnachten genossen wird. Einige Städte wie Oldenburg oder Bremen küren sogar alljährlich ihren Grünkohl-König oder ihre Grünkohl-Königin. Gern wird damit Prominenz ausgezeichnet wie z. B. Angela Merkel, Peter Altmeier oder Christian Wulff.

Erst seit einigen Jahren sind Smoothies, die Drinks aus im Mixer püriertem Gemüse, Kräutern und Obst, in aller Munde. Kein Wunder, denn bereits ein Schluck von

ihnen enthält eine geballte Ladung Vitamine und begehrte Vitalstoffe. Seit Smoothies den Markt erobert haben, hat sich die nordeuropäische Kohlspezialität auch im restlichen Europa zum beliebten Trendgemüse entwickelt.



Zusammen mit roblättrigem Mangold (re., Sorte 'Rhubarb Chard') passt der rote Grünkohl 'Redbor' (li.) auch gut in Zierpflanzungen.

## Viele dekorative Sorten

Die Sorten 'Halbhoher grüner krauser', 'Niedriger grüner krauser', 'Frosty', 'Frostara' und 'Winterbor' überzeugen durch hohen Ertrag und Frostbeständigkeit.

Inzwischen gibt es Sorten wie 'Winnetou', die dank höherer Zuckergehalte auch ohne Frost angenehm kernig-nussig schmecken. Weil sie damit fast zu jeder Jahreszeit auch bei höheren Temperaturen genutzt werden können, wurde der Weg frei für ganz andere Nutzungen weltweit.

Die uralte Sorte 'Lerchenzunge' wird auch als »Hamburger Palme« bezeichnet. Etwa 70 cm hoch überzeugt sie durch feinen Geschmack und viel dicht gekraustes

Grünkohl gehört zur Familie der Kreuzblütler, er hat seine Ursprünge im Wildkohl, der sowohl in Mittelmeerländern wie Griechenland und Italien als auch an der Atlantikküste vom Golf von Biskaya bis nach England und Helgoland vorkommt. Wichtige Anbaugelände sind heute neben Mittel- und Westeuropa auch Ost- und Westafrika, Nordamerika und (für die Smoothie-Herstellung in den USA) sogar die Bermuda-Inseln im Atlantik.



Altmärker Braunkohl

nen den ganzen Winter hinweg nach Bedarf geerntet werden, eine zweite Frühlingsernte ist nach milden Wintern nicht ausgeschlossen.

Schon Ende März beginnt die Jungpflanzen-Anzucht im Freiland-Saatbeet oder Frühbeet (Saatgut gibt es z. B. bei Dresch-

durch dicht gekrauste braunrote Blätter, sehr gute Winterhärte, kräftige, ca. 70–90 cm hohe Stämme und hohen Ertrag. Sie wird wegen ihrer kontrastreichen Farbe auch gerne als dekoratives Ziergemüse für Herbst und Winter genutzt.

Wer diese Pflanzen in seinen Garten setzt, kann sogar bei funkelndem Schnee und Eis mit einem »schönen Garten« glänzen. Eine Überraschung wartet noch im Frühjahr, wenn sich aus den überwinterten Strünken Wolken von süß duftenden gelben Blüten entwickeln, die zusammen

Blattwerk an langen Stielen. Und ihr palmenartiges Aussehen verleiht ihr einen besonders guten Ruf.

Die **'Ostfriesische Palme'** ('Holter Palme') oder Strunkkohl war schon fast ausgestorben. Sie hat nur durch die Traditionsiebe von kulturbewussten Gärtnerinnen in ostfriesischen Dörfern überlebt. Die alte Lokalsorte überrascht mit festen Strünken, die 1 bis 1,80 m Höhe erreichen können. Samt der unteren Blätter dienen sie als Futter für Kaninchen, Hühner, Schafe oder Pferde.

Die besseren, fein gekrausten Kronblätter schmecken nach den ersten Frösten angenehm süßlich. Sie kön-



Toskanischer Palmkohl 'Nero precoce di Toscana'

flegel). Von Mitte Mai bis Anfang Juni ist Pflanzzeit, wobei sich ein Abstand von 50 x 50 cm bewährt hat.

Der dekorative **'Altmärker Braunkohl'** (erhältlich z. B. bei Kiepenkerl) fällt durch rötliche Blattnerven und Stiele angenehm auf. Er ist eine robuste alte, regionale Spezialität aus Niedersachsen mit aufrechtem, feinem Wuchs, die es jedoch fast nur noch im Museum gibt.

Die rostrote Sorte **'Redbor'** wurde erst vor ca. 15 Jahren gezüchtet. Sie gefällt

mit Tulpen, Hyazinthen und Narzissen blühen und den Bienen (ähnlich Raps) reichlich Pollen und Nektar bieten.

**'Smoothie-Mix'** (von Kiepenkerl) ist eine Mischung aus drei verschiedenen ertragreichen Sorten mit besonders hohem Nährstoffgehalt. Sie werden 80–90 cm hoch und eignen sich sowohl für die Pflanz- wie für die Dünsaatmethode.

### Ähnliche Kohlarten

**Russischer Blattkohl** ('Russian') stammt aus Sibirien. Er wird bis 60 cm hoch, ist besonders winterhart und hat wenig gekrauste, tief geschlitzte Blätter und Stiele mit dekorativer, türkisblaugrüner Färbung. Sein Geschmack ist mild. Man kann ihn wegen seiner kurzen Kulturzeit gut satzweise als Dichtsaat kultivieren oder über Winter abernten.



Blühender Grünkohl nach Überwinterung



## modasafe

Die Lichtschachtabdeckung,  
die schützt.

### Wasser-, Schmutz- und Einbruchschutz

- Regen- und Hochwasserschutz
- Licht- und luftdurchlässig
- Einbruchshemmung RC3 zertifiziert bis 20% KfW-Zuschuss möglich

**+ 49 (0) 81 76 / 93 10-0**

www.moda-safe.de • info@moda-safe.de

**modasafe eine Marke der Modahum GmbH • Weihermühle 2 • 82544 Egling**

**Toskanischer Palmkohl** (Schwarzkohl) ist eine dem Grünkohl ähnliche, alte Spezialität aus der Gegend um Florenz. Zum Essen sind die bei uns vorwiegend als Ziergemüse genutzten Pflanzen fast zu schade. Sie fallen auf durch urigen palmartigen Wuchs und teils skurril verdrehte, blaugüne oder schwarzgrüne Blätter, die stark vernarbt oder gehämmert sind.

Erntezeit ist von Sommer bis zu den ersten stärkeren Frösten. Harte Winter überstehen die Italiener bei uns nicht. Die Blätter werden gedünstet und wie Wirsing oder Grünkohl zubereitet. Sorten: 'Nero precoce di Toscana' (früh), 'Nero tardivo di Toscana' (spät).

### Das Wichtigste zum Anbau

Grünkohl wird meist als Nachkultur nach Salaten, Erbsen, Bohnen oder Puffbohnen angebaut. Die Mittel- und Starkzehrer werden einjährig kultiviert, brauchen einen sonnigen Standort und humusreichen, Wasser haltenden, gut mit Kalk und Nährstoffen versorgten Boden.

Besonders wichtig ist ein jährlicher Fruchtwechsel wegen der Gefahr der im Boden lauernenden Kohlhernie. Auch ein hoher Kalkgehalt des Bodens beugt der Krankheit vor, die sich durch schwaches Wachstum, schlechte Kopfbildung sowie durch stark verdickte Wurzeln äußert. Die Erde sollte nicht zu trocken sein, eine durchgängige Bodenfeuchtigkeit ist günstig. Auf Staunässe jedoch reagieren die Pflanzen mit gelben Blättern und schwachem Wuchs.



Für die Verarbeitung zu Smoothies wird Grünkohl gerne auch dichter gesät.



Nach Aussaat im Juni und Pflanzung im Juli können sich bis zum Herbst kräftige Köpfe bilden.

Durch Anzucht im Saatbeet Mitte bis Ende Juni und Pflanzung Anfang bis Mitte Juli auf 40 x 50 cm Abstand entstehen stattliche, je nach Sorte 40–90 cm hohe Köpfe, deren abstehenden Blätter einzeln geerntet werden können.

In Englisch sprechenden Ländern und in der Konserven-Industrie ist die Dichtsaatmethode verbreitet. Sie ist aber auch bei uns möglich, kommt ohne Pflanzung aus und erfolgt von April bis Mitte August.

Man sät dabei dünn verteilt in 1,5–2 cm tiefe Rillen bei einer Reihenweite von 15–20 cm. Bis zur Erntezeit im Spätherbst oder Winter erreichen die nur leicht gekrausten Blätter noch eine Höhe von ca. 30 cm. Diese einfache und bequeme Saatmethode wird weltweit besonders häufig genutzt, wenn es um schnell erhältliche Blattmasse für Smoothies geht.

*Siegfried Stein*

### Rezepte

#### Grünkohl nach Niedersachsen-Art

In ganz Norddeutschland, vor allem aber an der Küste, wird bis Mitte Januar in geselliger Runde »Grünkohl mit Pinkel« gegessen. Dazu werden die Grünkohlblätter abgestreift, von den Strünken befreit und in flockige Stücke gerissen. In einem großen Topf dünstet das Grünzeug dann für eine halbe Stunde in Fleischbrühe und Schmalz. Etwas angebratene Zwiebeln, Salz, Muskat und Pfeffer sorgen für zusätzlichen Geschmack.

Dazu gibt es Kartoffeln – möglichst kleine, die ohne Schale in Mehl gewendet und in der Pfanne in Schweine- oder Gänseschmalz ringsum braun gebraten und heiß serviert werden, mitunter auch Brat- oder Salzkartoffeln.

#### Grünkohl-Smoothie mit Zuckermelonen

Die beiden Smoothie-Rezepte sind jeweils für 2 Gläser angelegt. 150 g Grünkohl oder Brokkoli, ½ Zuckermelone, 1 Stängel Minze, 1 Banane, 2 Äpfel, 1 EL Zitronen- oder Orangensaft

Das Gemüse waschen, zerteilen und zusammen mit der Minze in den Mixer geben. Die Melone von den Kernen befreien und wie die Banane und Äpfel in Stücke schneiden. Zitronen- oder Orangensaft hinzu gießen, alles zusammen pürieren und mit 200 ml Wasser verdünnen.

#### Grünkohl-Smoothie mit Ananas

150 g Grünkohl, 300 g Ananas, ½ Zitrone, 1–2 EL Agavendicksaft, eine Handvoll Eiszwürfel

Grünkohl-Blätter waschen, zerteilen, Ananas-Fruchtfleisch in Stücke zerteilen, zusammen mit dem ausgepressten Zitronensaft und dem Agavendicksaft in den Mixer geben. 200 ml Wasser hinzufügen und sämig glatt pürieren. Je nach Geschmack eventuell etwas mehr Agavendicksaft zufügen.



# Aus dem Garten in die Küche



## Bunte Buddha Bowls mit Herbstgemüse

Die »Buddha Bowls« sind das Trendgericht der letzten Jahre und eignen sich insbesondere für den Herbst mit seinem großen, regionalen Gemüseangebot. »Bowl« bezeichnet auf Englisch eine Schale. Der Zusatz »Buddha« wird auf die Form zurückgeführt, wie die Schalen mit den Zutaten gefüllt werden – die gesunden Zutaten wölben sich wie der runde Bauch eines Buddhas hervor. Herkunft der Buddha Bowls ist Asien, wo es in vielen Ländern sogenannte »Ein-Schüssel-Gerichte« gibt.

Die Bowls erleben auch in Deutschland einen regelrechten Boom und sind von keiner Speisekarte eines hippen, urbanen Restaurants wegzudenken. Es gibt für Buddha-Bowls kein festes Rezept, sie zeichnen sich eher durch die Zusammensetzung der Zutaten aus: Grundzutat jeder Bowl sind Kohlenhydrate wie Kartoffeln, Reis, Nudeln, Couscous oder Quinoa. Sie sollen ca. ¼ des Gerichts ausmachen. Als weiteres Viertel werden Proteine zugegeben wie Fleisch, Fisch, Kichererbsen, Linsen oder Eier. Zum Schluss kommt in roher oder gegarter Form das Gemüse, das 50 % der Bowl ausmacht und damit für ihren gesunden Ruf verantwortlich ist.

In den Rezeptvorschlägen (jeweils für 2 Personen kalkuliert) wurde vor allem regionales Herbstgemüse gewählt, aber man kann sich bei den Zutaten nach Lust und Laune austoben und sie entsprechend dem Saisonkalender anpassen. Für die Schleckermäuler unter uns kann die Buddha Bowl aber auch in einer süßen Variante zubereitet werden. Grundzutat können dabei Haferflocken oder Grieß sein, die mit leckerem Obst und Nüssen garniert werden. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!  
*Frederike Wissel*

### Asien-Bowl (im Bild rechts)

#### Zubereitung

Die Bohnen waschen und die Enden abschneiden, danach in zwei Finger hohem Wasser mit etwas Salz für 15 Minuten köcheln. Den Reis nach Packungsanleitung kochen. Tahini mit dem Naturjoghurt und dem Zitronensaft vermischen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Tomaten waschen und in Stücke schneiden. Die Garnelen für ca. 5 Minuten scharf anbraten. Zum Schluss den Sesam über die angerichtete Bowl streuseln.

#### Zutaten

250 g Bohnen, 100 g Wildreis, 2 EL Tahini, 1 EL Naturjoghurt, Saft einer Viertel Zitrone, Salz, Pfeffer, 250 g Tomaten, 200 g tiefgefrorene Garnelen, ½ TL Sesam

### Frühstücks-Bowl (im Bild links)

#### Zubereitung

Den Grieß mit der Milch aufkochen und rühren, bis eine feste Masse entstanden ist. Die Zwetschgen waschen und in Scheiben schneiden und gemeinsam mit den restlichen Zutaten auf dem Grieß garnieren.

#### Zutaten

80 g Grieß, 160 ml Milch, 4 Zwetschgen, 2 TL Leinsamen, 50 g eingelegte oder frische Birne, 10 g Rosinen, 20 g gehobelte Mandeln



### Herbst-Bowl

#### Zubereitung

Den Hokkaido-Kürbis waschen, in kleine Scheiben schneiden und mit Öl einpinseln. Danach auf einem Backblech bei 180 °C Umluft für 30 Minuten im Ofen garen. Die Zwiebel in kleine Würfel schneiden und mit 1 EL Sonnenblumenöl in einem hohen Topf andünsten. Den Reis und 240 ml Wasser dazugeben, Curry, Kardamom und Salz unterrühren und köcheln lassen, bis der Reis durch ist. Rukola waschen, mit 1 EL Olivenöl anmachen und einer Prise Salz würzen. Ananasringe in Würfel schneiden. Zum Schluss mit Cherrytomaten und Kürbiskernen in einer Bowl anrichten.

#### Zutaten

½ Hokkaido-Kürbis  
1 kleine Zwiebel  
1 EL Sonnenblumenöl  
120 g Reis  
1 Messerspitze Curry  
1 Msp. Kardamom  
Salz  
250 g Rukola  
1 EL Olivenöl  
5 Ananasringe (eingelegt)  
8 Cherrytomaten  
50 g Kürbiskerne



### Rustikale Bowl

#### Zubereitung

Die Kartoffeln schälen, in Scheiben schneiden und in einem Topf mit ausreichend Wasser für 20 Minuten kochen. Den Backofen auf 175 °C Umluft vorheizen. Die rohe Rote Bete schälen und in dünne Scheiben schneiden, die Gelbe Rübe ebenfalls schälen und in Pommes-große Stücke schneiden. Sowohl Rote Bete als auch Gelbe Rübe mit jeweils 1 EL Sonnenblumenöl bepinseln und im Ofen gemeinsam für 30 Minuten garen. In der Zwischenzeit die Champignons putzen, den Stiel entfernen und in dünne Scheiben schneiden. Dann in einer Pfanne mit etwas Öl für ca. 10 Minuten braten. Anschließend den Speck in der Pfanne andünsten und die Eier braten. Alles in der Bowl anrichten und zum Schluss eine Prise Oregano darüber geben.

#### Zutaten

4 große Kartoffeln  
1 rohe Rote Bete  
1 große Gelbe Rübe  
2 EL Sonnenblumenöl  
250 g Champignons  
100 g klein gewürfelter Speck  
2 Eier  
1 Prise Oregano



### Italien-Bowl

#### Zubereitung

Nudeln nach Packungsanleitung kochen.

Pinienkerne in einer beschichteten Pfanne anrösten, danach die Paprika und Zucchini in große Stücke schneiden und mit dem Öl andünsten.

Für das Pesto die Basilikum-Blätter von den Stängeln zupfen und waschen. Dann mit geriebenem Parmesan und Pinienkernen mixen. Die Mixtur salzen und mit Olivenöl anmachen. Feta in Würfel schneiden und gemeinsam mit dem Pesto über Nudeln mit Paprika und Zucchini geben.

#### Zutaten

200 g Nudeln  
10 g Pinienkerne  
1 rote Paprika  
1 kl. Zucchini  
1 EL Öl

Für das Pesto:

4 Stängel Basilikum  
40 g Parmesan  
20 g Pinienkerne  
50 g Olivenöl  
½ TL Salz  
100 g Feta



### Gelbe-Rüben-Kuchen-Bowl

#### Zubereitung

Äpfel und Gelbe Rüben schälen und hobeln. Danach mit Zimt, Haferflocken und Milch aufkochen und unter Rühren die Haferflocken quellen lassen. Zum Schluss mit Rosinen und Walnüssen garnieren und servieren.

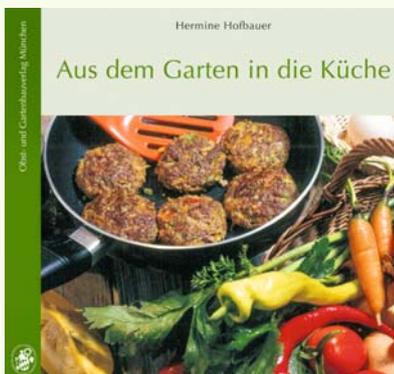
#### Zutaten

2 Äpfel  
2 Gelbe Rüben  
1 gestr. TL Zimt  
80 g zartschmelzende Haferflocken  
200 ml Milch  
10 g Rosinen  
40 g Walnüsse

### Buch-Tipps

#### Aus dem Garten in die Küche

von Hermine Hofbauer



Die 271 Rezepte im Buch sind abgestimmt auf die Jahreszeiten. Im Mittelpunkt stehen Gerichte mit Obst und Gemüse, ergänzt durch Vollkorn, Fisch und Fleisch. Großer Wert wird auf das Eigenaroma, Kräuter und auf die Erhaltung der Nährstoffe gelegt.

300 Seiten, gebunden, 291 Farbfotos  
Bestell-Nr. 1083, € 15,00

#### Verwertung von Obst und Gemüse aus dem Garten

von Hermine Hofbauer



In diesem Buch werden ausführlich alle häuslichen Verwertungsverfahren für alle Gartenprodukte beschrieben. Dazu kommen Hinweise für den richtigen Erntezeitpunkt und Lagerung sowie viele bewährte Rezepte.

166 Seiten, 154 Farbfotos, Bestell-Nr. 1086, € 13,00  
Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag  
Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München  
Tel. (089) 54 43 05-14/15 · www.gartenratgeber.de/shop

# Adventsgesteck in der Guglhupfform

Der klassische Adventskranz mit gebundenem Grün darf bei den meisten von uns zur Vorweihnacht nicht fehlen. Dekorieren macht zu dieser Zeit besonders viel Freude, soll doch der weihnachtlich-winterliche Zauber, in allen Ecken und Ritzen drinnen und draußen, sichtbar und erlebbar werden. Warum nicht eine ausgediente Kuchenform mit ein paar Zutaten zum adventlichen Gesteck stecken?

Alte Kuchenformen lassen sich mit Zweigen und Kerzen bestecken – und im Nu ist ein zusätzlicher, ein alternativer »Adventskranz« hergestellt. Eine ausgemusterte Guglhupf-Form wird in einer neuen Art genutzt und so zum Hingucker am Eingang oder auf dem Gartentisch im Freien. Die Kerzen in diesem Gesteck sind nur Dekoration und werden aus Sicherheitsgründen nicht angezündet.

Neben einer Guglhupf-Form werden Nass-Steckmasse, grüne Zweige (beispielsweise Kiefer, Tanne, Buchs, Wacholder), Cotoneaster-Zweige, Zapfen, Kugeln, rote Wolle,

Kerzen und Gartenschere sowie ein fester Steckdraht benötigt.

Zapfen andrahten: Ein Steckdraht wird in die unterste Schuppenreihe einglegt und verdreht, sodass ein langer Drahtstiel entsteht.

Die Form mit gewässerter Nass-Steckmasse auskleiden und grüne Zweige einstecken, die unteren Blätter bzw. Nadeln vorher abstreifen und Zweige anspitzen. Kugeln andrahten und mit den roten Zwergmispel-Zweigen einstecken. Einen roten, dicken Wollfaden um die Form wickeln und zu einer Schleife binden.

## Zur Sicherheit im Umgang mit brennenden Kerzen

Kerzen, die sich nah an brennbaren Materialien befinden, sollten nicht angezündet werden bzw. nur unter Aufsicht. Im Zweifelsfall lieber nicht anzünden oder batteriebetriebene Kerzen verwenden. Zugluft und/oder eine kurze Ablenkung verursacht jedes Jahr zahlreiche Brände!

Zum Andrahten der Kerzen wird über der Flamme erhitzter Draht in den Kerzenboden eingeschoben. Der Draht wird dabei heiß, deswegen sollte man ihn nur mit einer Zange anfassen. Geeignet ist blau gebläuter Stützdraht in der Stärke von mindestens 1 mm Durchmesser; ersatzweise lässt sich auch der Draht eines Reinigungs-Kleiderbügels verwenden. Je nach Kerzendicke werden 3 bis 4 Drähte benötigt. Nun steckt man die Kerzen gleichmäßig in die Form ein. Äpfel, Zapfen und Kugeln werden zum Gesteck gelegt.

Rita Santl



## Gartensendungen im Bayerischen Fernsehen

Querbeet

Montag, 11.11., 19 Uhr

Saatgut reinigen im Querbeet-Garten, GaLaBau-Cup (Themenwoche Bildung), Bunter Blätterdruck, Gemüse auf der Dachterrasse

Montag, 25.11., 19 Uhr

Querbeet-Garten winterfest machen, Kürbis-Marmelade, Schlosspark Linderhof, Wirsing aus Bamberg

# Rückblick: Gartenschau der Heimatschätze

Mit 335.000 Besuchern, 85.000 mehr als erwartet, endete am 8. September für die mittelfränkische Kleinstadt Wassertrüdingen im Landkreis Ansbach ein »Sommermärchen«. 108 Tage hatten sich viele Menschen für ihre Heimat in beispielhafter Weise eingesetzt und ließen ihre »Heimatschätze«, das Gartenschauthema, lebendig werden.

Die Besucher lobten die rundum gelungene, vielseitige, kurzweilige und informative Gartenschau. Gelungen sei auch die Verknüpfung des neuen »Wörnitzparkes« durch die Einbeziehung der Altstadt und des Friedhofs mit dem neu geschaffenen »Klingenweiherpark«.

Der Bezirksverband Mittelfranken war mit 850 Gartenfreunden aus 70 Vereinen, insbesondere aus den Kreisverbänden Ansbach und Weißenburg-Gunzenhausen, an allen Tagen ein geschätzter Gesprächspartner. Dass der eigens angelegte Schaugarten in der Streuobstwiese prächtig gedeihen konnte, ist den fleißigen Helfern vom Obst- und Gartenbauverein Wassertrüdingen zu verdanken, die auch die tägliche Einweisung der Akteure aus den Obst- und Gartenbauvereinen in hervorragender Weise erledigt haben. *Gerhard Durst (Text und Fotos)*



Die Jugendbeauftragten der 7 mittelfränkischen Kreisverbände mit dem Bezirksjugendbeauftragten Alexander Hagen (vorne, liegend) engagierten sich mehrmals.



Das tolle Engagement aller Gartenbauvereine würdigte die Organisatoren, Bezirksvorsitzender Gerhard Durst (re) und Kreisgeschäftsführer Roger Rehn (li) sowie Hans Rummel (Vorsitzender KV Ansbach) und der örtliche Vorsitzende Otto Würth, bei einer Zusammenkunft.



Der gemeinsam vom Bezirksverband Mittelfranken mit den Partnern Landwirtschaft, Forst, Gartenbauzentrum Bayern Mitte und Imker erstellte Flyer sorgte für einen hohen Bekanntheitsgrad in ganz Bayern.



Die Gartenfreunde aus Weihenzell informierten Amtschef Hubert Bittelmayer über das Dörren von Obst.



Im Holz-»Apfel«, der während der gesamten Gartenschau von den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf zur Verfügung gestellt wurde, warben die Gartenbauvereine aus Windsfeld und Geilsheim für die Maulbeere.



Die Gundelsheimer Heimatfreunde hatten sogar einen Teil des Bauernmuseums dabei.



Die Vielfalt von Tomaten, Peperoni und Paprika zeigten die Gartenbauvereine aus Wieseth (Bild) und Windischhausen.



Rainer Rotbauer (li) und Martin Heilingbrunner vom Gartenbauverein Ursheim-Appenberg waren am Vortag noch unterwegs, um den interessierten Besuchern eine große Vielfalt zu präsentieren, welche Pilze in den Wäldern des Fränkischen Jura so alles wachsen – und das ist ganz schön viel.



Der Kreisverband Nürnberger Land warb für die Vielfalt der Zwiebel.



Ein wichtiges Thema für Präsident Wolfram Vaitl ist das Ziel, den **Flächenverbrauch** in Bayern auf 5 ha pro Jahr zu begrenzen. Aktuell sind es 11,7 ha (wovon aber nur 50 % tatsächlich versiegelt werden). Dazu gab es jetzt eine gemeinsame Tagung der

Staatsministerien Umwelt und Verbraucherschutz sowie Wohnen, Bau und Verkehr in Regensburg. Bei diesem »7. Bayerischen Flächenspar-Forum« wurde erstmals das staatliche Gütesiegel »Flächenbewusste Kommune« vergeben. Ausgezeichnet wurden vier Gemeinden (Litzendorf, Schleching, Waldsassen, Hofheimer Land), die über ein aktives Flächenmanagement verfügen und die Umsetzung innovativer Ansätze und Maßnahmen zur Reduzierung des Flächenverbrauchs verfolgen. Dazu zählen beispielsweise der Ankauf innerörtlicher Grundstücke, die Rücknahme von Bauflächen, Renaturierung und Aufwertung von Ortskernen sowie weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Grundsatzes »Innen- vor Außenentwicklung«.

Eine besondere Ehre war es für Präsident Wolfram Vaitl im Rahmen des Festaktes »25 Jahre Bayerische Gartenakademie« stellvertretend für alle Verbände des Freizeitgartenbaus das Grußwort zu sprechen. Er stellte vor allem die gute Zusammenarbeit heraus,

zum Beispiel bei der Erstellung von Beratungsunterlagen, Gartenpfleger-Ausbildung, SINUS-Studie oder aktuell bei der Gartenertifizierung und verwies auf Themen wie den Klimawandel und Biodiversität, die uns zukünftig immer mehr beschäftigen werden. Hier gilt es die Garten-

besitzer mitzunehmen, aber auch ein Umdenken bei den Kommunen ist erforderlich. Der Gartenakademie kommt hier als Beratungs- und Bildungseinrichtung eine zentrale Rolle zu. Zusammen mit dem Landesverband leistet sie Beratung auf hohem Niveau, betonte er.



Präsident Wolfram Vaitl bei seinem Grußwort zum Festakt »25 Jahre Bayerische Gartenakademie« im Landwirtschaftsministerium.



Vor Ort bei den Vereinen war Wolfram Vaitl wie alle Jahre beim Gartlertag in St. Wolfgang, der nach wie vor ein großer Publikumsmagnet ist.

### Neue Vereinsvorsitzende

Als neu gewählte Führungskräfte begrüßen wir mit besonderer Freude:

Wackersberg (KV Bad Tölz-Wolfratshausen)	Silvia Dörfler
Hofkirchen (KV Straubing-Bogen)	Robert Bauer
Neuhaus am Inn (KV Passau)	Uwe Gerland



Hochkarätig besetzt war das »7. Bayerische Flächenspar-Forum«, das von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) veranstaltet wurde, mit den Staatsministern Thorsten Glauber (links, Umwelt und Verbraucherschutz), Dr. Hans Reichhart (rechts, Wohnen, Bau und Verkehr) sowie Josef Loferer, 1. Bürgermeister der Gemeinde Schleching, die mit dem Gütesiegel ausgezeichnet wurde.

Wolfram Vaitl vertrat den Verband bei Gesprächen im Umweltministerium zur **Umsetzung des Volksbegehrens »Artenvielfalt«** und nahm am Baustellenfest der Landesgartenschau in Ingolstadt teil. Bei der Verleihung des »**Umweltpreises 2019 des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen**« hielt er die Laudatio. Vergeben wurde der Preis an den Garten- und Verschönerungsverein Beuerberg-Herrnhausen, Obst- und Gartenbauverein Königsdorf, Garten- und Verschönerungsverein Benediktbeuern, Gartenbauverein Egling und dem Verein für Gartenbau und Obstpflege Eurasburg. Alle Vereine kümmern sich um die Verwertung des Obstes und liefern so einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung alter Bestände und regen Neupflanzungen an.



Präsident Wolfram Vaitl mit Vertretern der Gartenbauvereine, die mit dem »Umweltpreis 2019« des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen ausgezeichnet wurden.

### Ergänzung zur Oktober-Ausgabe (S. 320, Bild rechts Mitte):

Zu Besuch auf der Gartenschau in Wassertrüdingen war auf Einladung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. Kerstin Schreyer, die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, die in der Bildmitte zu sehen ist.

Köslau (KV Haßberge)	Gerhard Ploch
Roßstadt (KV Haßberge)	Waltraud Dümmler
Unterschleichach (KV Hassberge)	Peter Ulrich
Waldstetten-Heubelsburg (KV Günzburg)	Martha Schnelzer
Boos (KV Unterallgäu)	Monika Martin

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dank und Anerkennung möchten wir den scheidenden Vorsitzenden aussprechen.

## Landesverbandstagung 2019 in Kulmbach

Am 28. September fand in Kulmbach (BV Oberfranken) unsere Landesverbandstagung statt. Präsident Wolfram Vaitl konnte viele Ehrengäste, Vertreter von Ministerien, Behörden und befreundeten Verbänden begrüßen und dankte allen ehrenamtlichen Kräften im Verband für ihren Einsatz und ihr Engagement. Ein besonderer Gruß ging an Heike Grosser, die neue Vorsitzende des Verbandes der Bayerischen Kreisfachberater, die er seit vielen Jahren kennt und schätzt.

In seiner Eröffnungsansprache an die zahlreich erschienenen Delegierten betonte Wolfram Vaitl, dass es für ihn wichtig ist, zeitrelevante Themen rechtzeitig aufzugreifen. Die Wertschätzung für eine intakte Natur und artenreiche Landschaften ist bei den Menschen im Moment höher denn je ist. Das zeigte nicht nur die hohe Beteiligung beim Volksbegehren »Artenvielfalt«, sondern auch die aktuelle Naturbewusstseinsstudie des Bundesumweltministeriums. Mit Dieter Pasch, der auch Vorsitzender einer der Arbeitsgruppen des »Runden Tisches« war, ist es gelungen den Fachmann zu »Natura 2000« für die Tagung zu gewinnen. Der Landesverband ist ein ideeller Förderer des Projektes. Für Wolfram Vaitl ist aber auch wichtig, dass jeder selbst erkennt, was er zur Förderung der Biodiversität beitragen kann.



Viel Applaus gab es danach für die »Maulwürfe«, die Jugendgruppe des OGV Hutschdorf, die unter der Leitung der Vorsitzenden Dunja Pfaffenberger, sehr anschaulich zeigten, »was ein Gartenbauverein heute alles so macht«.

Landrat Klaus Peter Söllner betonte in seinem Grußwort, dass die Gartenbauvereine hervorragende Arbeit leisten. Seit Jahren stehen sie für einen naturnahen Garten. Sie pflegen auch das Grün im Dorf – und »man sieht einem Dorf an, ob es einen lebendigen Gartenbauverein gibt«. Das ist eine großartige Leistung, wenngleich es oft als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werde. Aus seiner Sicht wäre es ein großer Fehler, wenn frei werdende Stellen von Kreisfachberatern nicht nachbesetzt würden.

Thomas Engel, Regierungsvizepräsident von Oberfranken, hob in seinem Grußwort ebenfalls die Bedeutung der Gartenbauvereine für den Dorfwettbewerb und damit für die Weiterentwicklung der ländlichen Räume hervor. Zudem ging er auf die Bedeutung Oberfrankens im Gartenbau ein. 1/3 der bayerischen Obstbaubetriebe kommen aus diesem Regierungsbezirk.

In seinem Vortrag erläuterte Dieter Pasch die wesentlichen Inhalte von »Natura 2000«: Die Grundlage bildet die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union zusammen mit der Vogelschutz-Richtlinie. »Natura 2000« leistet den wesentlichen Beitrag für das Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand der in den Richtlinien genannten Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensraumtypen zu bewahren oder wiederherzustellen. Das Schutzgebietsnetz von »Natura 2000« umfasst europaweit 27.000 Gebiete mit einer Fläche von mehr als 1 Mio km<sup>2</sup>. In Bayern sind es 745 Gebiete mit 800.000 ha Fläche. »Natura 2000« ist ein unverzichtbarer und erfolgreicher Pfeiler zum Schutz der Natur- und Kulturlandschaften. Er betonte, dass Bayern die meisten »Natura-2000-Gebiete« in Deutschland stellt: »Landschaften wie die Seen und Moore des Voralpenlandes, Bereiche der Alpenkette, Kalkfelsen des Jura oder weitläufige Mittelgebirge stehen stellvertretend für ganz Bayern.

## »Goldenen Rose« für Günter Reif



Ein Höhepunkt der Tagung war die Verleihung der »Goldenen Rose« an Günter Reif. Er ist seit vielen Jahren Kreisvorsitzender in Kulmbach und war von 2011 bis 2019 stellvertretender Bezirksvorsitzender. Zuvor war er als Bundeswehrgestellter berufsbedingt in mehreren Regierungsbezirken in Bayern stationiert und immer in den Führungsgremien der jeweiligen Kreisverbände aktiv. Er engagierte sich als Mitglied der Satzungskommission bei der Neuentwicklung der Satzung des Landesverbandes. Vielen ist er auch bekannt durch seine ausgezeichneten und sehr praxisorientierten

Fachvorträge, speziell zu Insekten. Präsident Wolfram Vaitl würdigte ihn als engagierten und zuverlässigen Weggefährten, der immer die gemeinsamen Ziele im Auge hat und sich dabei nie selbst in den Vordergrund drängt.

Am Ende seines Vortrages zeigte er, wie auch Gartenbauvereine und alle Gartenbesitzer ihren Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in unserem Lebensumfeld besteuern können. Wichtige Punkte sind hier die Schaffung naturnaher Gärten, Anlage, Pflege von Streuobstwiesen, Blühstreifen (mit den richtigen Arten, regionales Saatgut), Wohlfühlfaktoren schaffen für bedrohte Arten – aber auch Kinder und Jugendliche dazu zu bewegen, sich hier zu engagieren. Er zeigte sich sehr beeindruckt, welche gute Arbeit in den Obst- und Gartenbauvereinen bereits geleistet wird.



Dank von Präsident Wolfram Vaitl an Dieter Pasch, Direktor der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, für seinen Vortrag.

Am Nachmittag wurde dann die **Mitgliederversammlung** des Landesverbands abgehalten. Neben dem Rechenschaftsbericht und dem Jahresabschluss 2018 wurden vor allem die aktuellen und künftigen Arbeitsschwerpunkte des Verbands dargestellt. Zum Schluss dankte die Vorsitzende des BV Oberfranken, Gudrun Brendel-Fischer, dem KV Kulmbach für die ausgezeichnete Organisation der Veranstaltung und Präsident Wolfram Vaitl für sein außerordentliches Engagement für den Verband und die Belange der Obst- und Gartenbauvereine.

## »Goldene Rose« für Willibald Gailler



Landrat Willibald Gailler wurde von Dr. Otto Hünnerkopf, als Vertreter des Landesverbandes, mit der »Goldenen Rose« ausgezeichnet. In seiner Laudatio hob Dr. Hünnerkopf die vielfältigen Aktivitäten von Willibald Gailler hervor. Als Motor hat er sich für den ländlichen Raum eingesetzt. Damit erklärt sich auch sein unermüdlicher Einsatz für den Dorfwettbewerb über viele Jahre, da er nach wie vor in diesem Wettbewerb eine Chance für das flache Land sieht. Willibald Gailler ist seit 8 Jahren 1. Vorsitzender im Kreisverband Neumarkt. In dieser Zeit stieg die Mitgliederzahl von 12.800 auf heute 14.500 an.

Besonders am Herzen liegt ihm die Kinder- und Jugendarbeit. So gibt es im Kreisverband inzwischen 43 Kinder- und Jugendgruppen mit über 900 Kindern, die Mitglied sind in den Gartenbauvereinen. Mit dem gleichen großen Engagement setzt er sich seit 2015 zudem als Vorsitzender des Bezirksverbands Oberpfalz für die Belange der Obst- und Gartenbauvereine ein. Für Willibald Gailler sind Heimatpflege und Naturschutz kein Lippenbekenntnis, sondern innerstes Anliegen.

Willibald Gailler zeigte sich erfreut und bedankte sich für die Auszeichnung. Für ihn ist diese »Goldene Rose« eine Belohnung für das Engagement vieler im Kreis- und Bezirksverband.

### Für die Planung: Fußballtermine 2019/2020

Di/Mi 10./11.12.19 CL**	Di/Mi 7./8.4.20 CL Viertelfinale
Do 12.12.19 EL*	Do 9.4.20 EL Viertelfinale
Di/Mi 4./5.2.20 DFB-Pokal	Di/Mi 14./15.4.20 CL Viertelfinale
Di/Mi 18./19.2.20 CL	Do 16.4.20 EL Viertelfinale
Do 20.2.20 EL	Di/Mi 21./22.4.20 DFB-Pokal
Di/Mi 25./26.2.20 CL	Di/Mi 28./29.4.20 CL Halbfinale
Do 27.2.20 EL	Do 30.4.20 EL Halbfinale
Di/Mi 10./11.3.20 CL	Di/Mi 5./6.5.20 CL Halbfinale
Do 12.3.20 EL Achtelfinale	Do 7./5.20 EL Halbfinale
Di/Mi 17./18.3.20 CL	Sa 23.5.19 DFB-Pokal Finale
Do 19.3.20 EL Achtelfinale	Mi 27.5.20 EL Finale
** CL=Champions League	Sa 30.5.20 CL Finale
* EL=Europa League	Fr 12.6. – So 12.7.20 Fußball EM

## Stellenausschreibung

Der Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V. mit Sitz im Landratsamt Neumarkt ist Ansprechpartner für den Landkreis, Kommunen, Verbände, Behörden sowie Bürgerinnen und Bürger für Maßnahmen und Projekte im Naturschutz, der Landschaftspflege, in der Gewässerentwicklung und Heckenpflege. Für das Umweltbildungs- und Regionalentwicklungszentrum HAUS AM HABSBURG des Landkreises obliegt uns die Leitung.



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

### Mitarbeiter (m/w/d) für Projektmanagement in der Landschaftspflege und Regionalentwicklung sowie im Bereich der Umweltbildung

#### Aufgabenschwerpunkte:

- Beratung und Organisation von Maßnahmen zur Landschaftspflege mit Schwerpunkt im Bereich einer innovativen umweltgerechten Moornutzung und Moorpflege
- Beratung und Organisation möglicher Flächenankäufe
- Planung, Organisation und Durchführung von Besucherlenkungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsmaßnahmen

#### Anforderungsprofil:

- abgeschlossenes Hochschulstudium (Dipl./Bachelor/Master) einer einschlägigen Fachrichtung (z. B. Landschaftsökologie/Landschaftsplanung, Umwelt- und Naturschutz, Agrarwissenschaften, Biologie, Geografie, Forstwirtschaft)
- gute Kommunikationsfähigkeiten sowie Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Fähigkeit zum selbstständigen und zielorientierten Arbeiten mit häufiger Außendiensttätigkeit im Gelände
- Fähigkeit und Freude an Umweltbildungsarbeit mit Menschen aller Altersstufen
- gute EDV-Kenntnisse, bevorzugt auch Erfahrung mit GIS
- Führerschein Klasse B

#### Wir bieten:

- eine Vollzeitstelle (39 h), zunächst befristet bis 30. Juni 2024
- Vergütung in Anlehnung an TVÖD (West, Entgeltgruppe E10)

#### Bewerbungsunterlagen und Bewerbungsschluss:

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, die Sie bis 11. November 2019 senden an den: Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V. Nürnberger Str. 1, 92318 Neumarkt

Per Mail als PDF-Dokument an: [lpv@landkreis-neumarkt.de](mailto:lpv@landkreis-neumarkt.de)  
Ansprechpartner: Werner Thumann, Tel. 09181/470-337

## Information in eigener Sache: Anpassung Abonnement-Preise

Mit unseren Artikeln und Beiträgen sind wir immer am Puls der Zeit, wir informieren und beraten Sie mit einer hohen fachlichen Qualität. In den vergangenen sechs Jahren ist es uns gelungen, die Abonnement-Preise stabil zu halten. Die letzte Erhöhung hat im Januar 2014 stattgefunden. Damit wir auch in Zukunft unseren hohen Qualitätsstandard halten können, bitten wir um Verständnis, dass ab Januar 2020 eine Anpassung notwendig ist.

Das **Jahres-Einzel-Abonnement** kostet dann **22,50 €** (inkl. Versand).

Mitglieder in Obst- und Gartenbauvereinen erhalten vergünstigte Preise zu:

**16,50 €** inkl. Versand pro Mitglied im Jahr beim **Sammelabo Verein** (wenn mindestens 30 Mitglieder die Zeitschrift beziehen bzw. bei Vereinen unter 150 Mitgliedern gilt eine Mindest-Abonnentenzahl von 20 %) oder **20,00 €** inkl. Versand pro Mitglied im Jahr als **Einzelabo für Vereinsmitglieder**.

Vereine, die die Fachzeitschrift als Vereinszeitschrift für alle Mitglieder nutzen (**Vereins-Abo**), können den »Gartenratgeber« zu **11,00 €** inkl. Versand pro Mitglied im Jahr beziehen bzw. für **6,00 €** pro Mitglied und Jahr ohne Postversand. Die Verteilung vor Ort liegt dabei in der Zuständigkeit des Vereins.

Eine detaillierte Übersicht finden Sie auf unserer Homepage unter [www.gartenratgeber.de](http://www.gartenratgeber.de).

## Allgemeine Gartenberatung

**Veitshöchheim:** Gartentelefon der Gartenakademie 09 31/9 80 11 47  
www.lwg.bayern.de/gartenakademie

**Weihenstephan:** www.hswt.de/freizeitgartenbau

## Alte Obstsorten

**Baumschule Baumgartner** Hauptstraße 2, 84378 Nöham, Telefon  
0 87 26/205, Sortenliste mit 500 Sorten gegen € 0,90 in Briefmarken,  
Onlineshop auf: www.baumgartner-baumschulen.de

**Baumschule Brenninger** Hofstarring  
84439 Steinkirchen, www.baumschule-brenninger.de

**Baumschule Johannes Schmitt** Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf,  
Verkauf: Baiersdorfer Str. 22, Telefon 09133/10 49, Fax 23 92,  
www.obstbaum-schmitt.de

**Baumschule Wolfgang Wagner** Schulstraße 4, 91099 Poxdorf,  
Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, www.baumschule-wagner.de

## Baumschulen



### GARTEN - BAUMSCHULE GARTENGESTALTUNG

Bäume • Obstbäume  
Sträucher • Nadelgehölze • Rosen  
aus eigener Anzucht

Dorpaten Straße 14 • 81927 München  
Telefon (089) 93 17 11 • Telefax (089) 930 55 29  
e-mail baumschule-boesel@t-online.de  
Internet: www.baumschule-boesel.de



**BELLANDRIS**  
**KUTTER**  
GARTENCENTER

Kutter Gartencenter GmbH  
Im Moos 6  
87435 Kempten

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG  
Europastraße 2  
87700 Memmingen

www.kutter-pflanzen.de

über 140 Jahre  
**Schmidtlein**

BdB-Gartenbaumschule  
Deutsche Markenbaumschule  
Forst-Baumschule  
Anerkannter Lehrbetrieb  
eab Mitglied

**BAUMSCHUL-CENTER**

Oberer Bühl 18 • 91090 Effeltrich  
Telefon 0 91 33/821 • www.baumschule-schmidtlein.de

**PLANUNG  
BERATUNG**

**Staudinger**  
Der Pflanzenmarkt im Grünen

GARTENPFLANZEN UND MEHR ...  
... BERATUNG, PLANUNG, GARTENSERVICE

GartenBaumschule – GartenService  
Mainbach 7 – 84339 Unterdielfurt – Tel. 0 87 24/3 56 – Fax 0 87 24/83 91

www.staudinger-pflanzen.de

**BELLANDRIS**  
**WÖRLEIN**  
GARTENCENTER

Wörlein Gartencenter GmbH  
Baumschulweg 9 a  
86911 Dießen

www.woerlein.de

Anzeigenannahme: 089 / 54 43 05 - 16

## Besonderes

### Pflanzen aus der Region für die Region



Wir sind stark in gesunden Beeren und  
Früchten, eigenen Züchtungen, Form-  
gehölzen u.v.a. mehr.

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop  
www.baumschule-plattner.de

**Baumschule Plattner · Haag 4 · 94501 Aldersbach**  
Tel. 08547-588 · Telefax 08547-1696

### Neue Walnusszüchtung *Antoninuss*®

Sehr große Nuss · bis 4 cm · Super im  
Geschmack

Löst sich gut aus der Schale · lagerfähig  
Veredelte Riesennuss · Trägt schon bei  
der Anzucht · Beste Frosthärte



**Baumschule Plattner · Haag 4 · 94501 Aldersbach**  
Tel. 0 85 47 / 5 88 · Fax –16 96 · www.baumschule-plattner.de

## Bodenverbesserung

BIOLOGISCHE ELEMENTVERSORGUNG

### Bodenstarter®

- mit 18 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen
- aktiviert die Bodendynamik für mehr Fruchtbarkeit
- spart Dünger durch stickstoffsammlende Bakterien
- zugelassen für biologischen Landbau

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3  
86579 Waidhofen · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0



www.schwab-rollrasen.de

## Düngemittel

ORGANISCH MINERALISCHER

### Rollrasendünger®

- natürliche Nahrung für jeden Rasen
- wirkt sofort, brennt nicht
- hilft zuverlässig gegen Moos
- seit Jahren der Geheimtip unter Profis

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3  
86579 Waidhofen · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0



www.schwab-rollrasen.de

## Erden

torfreduziert · torffrei · regional

### Erden, Rinden, Kompost



Erhältlich: Kompostieranlagen, Recyclinghöfe,  
Grüngutannahmestellen & EDEKA im Landkreis PA,  
FRG, REG, DEG auch Lieferung lose od. gesackt.

**Info-Tel.: 09903/920-170**



## Gartenbedarfsartikel

### Luftpolsterfolien – Schattiergewebe – Doppelstegplatten Sonnensegel – Sandkastenabdeckung

**Gebr. Auer** Muster und Preise anfordern bei Wolfgang Auer  
84559 Kraiburg, Jettenbacher Str. 21, Telefon 08638/75 51, Fax 7 34 10

## Gartenraritäten



Natürlich gestalten mit Naturstein  
Alte und neue Granitröge – Brunnen – Säulen –  
Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen  
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**

Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/3 15, www.czernei.de

## Hochbeete

**ESTAST**


**Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!**  
**Hochbeete** aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab  
**195,- €** und Hochbeet-Zubehör  
 Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330  
 www.estast.de • office@estermeier.de

## HOCHBEETE UND WANDBEETE AUS LÄRCHENHOLZ

**ANTON KASTENMÜLLER**  
 HOLZBE- UND VERARBEITUNG

Thal 31 · 83104 Tuntenhausen

 Tel. 08065 1274 www.kastenmueller-holz.de  
 Fax 08065 422 info@kastenmueller-holz.de

**Hochbeete aus  
 Robinienholz**
**NATURZAUN**

 Naturbelassenes Kastanien- und  
 Robinienholz für den Außenbereich

 Ruhdorfer Naturholz GmbH  
 Klosterstr. 19, 84175 Johannesbrunn  
 Tel. (08744) 967842  
 www.naturzaun.com

## Keltereigeräte

Alles für die Gärmost und Safftherstellung · Prospekte kostenlos


 Hydraulik-  
 pressen in  
 2 Größen  
 Korb- und  
 Plattensystem

 Handpressen  
 in  
 3 Größen

 Pasteuri-  
 siergerät  
 mit den  
 vielen Mög-  
 lichkeiten  
 und  
 Leistungen

 Mostpumpen aus  
 Edelstahl samt  
 Schläuchen usw.

J. Wolf, Schützenstr. 14, 89312 Günzburg/D., Telefon 08221/55 94, Fax: 08221/2 16 29

## Rasen

WIR BIETEN MEHR

### Schwab Rollrasen

- perfekte Spitzenqualität aus Bayern
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden

 Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3  
 86579 Waidhofen · Tel. +49 (0) 82 52 /90 76-0


## Sämereien

### Bio-Vielfalt im Gemüse-/Kräuterbeet!

Saatgut alter Sorten, Blumen, Kräuter

Telefon 09331 9894 200 / www.bio-saatgut.de

## Veredelungsunterlagen

**Obstwildlinge**, Typenunterlagen und Veredelungszubehör

 Fa. Lutz, 85077 Manching, Telefon/Fax o 84 59/99 50 68  
 www.veredelungsunterlagen.de

## Gartenmarkt

Botanische Steck- und Hängeetiketten

**Fa. SCHILDER-HEINRICH**

 95189 Köditz – Tel. 0 92 95/2 10 · Fax 12 93  
 www.pflanzenetiketten.de


## Gartenzubehör – Nisthilfen



### Astschere Felco 210

 Zweihand-Baum- und Astschere als  
 großes Modell mit langen Griffen.  
 Die Gegenklinge ist fast glatt (für  
 einen sauberen Schnitt). Griffe aus  
 leichter Karbonfaser.

 Länge: 60 cm, Gewicht: 710 g  
 Schnitte bis 35 mm Durchmesser  
 Bestell-Nr. 65032, € 108,00


### Schläferkobel

 Ersatzquartier für alle heimischen Bilch-  
 arten (Sieben-, Garten-, Baumschläfer,  
 Haselmaus).

 Geeignet für größere naturnahe Gärten  
 und Streuobstwiesen. Anbringungshöhe:  
 1,5 bis 3 m. Langlebig, sicher und wetter-  
 beständig. In der Praxis erprobt.

 Aus witterungsbeständigem, atmungs-  
 aktivem Holzbeton.

 Maße: 17,5 x 29,5 x 22,5 cm.  
 Einschluöffnung: 40 mm Durchmesser,  
 Gewicht: 5,7 kg

Bestell-Nr. 495002, € 36,30



### Bio-Pflanztunnel

 Früherer Saisonbeginn dank  
 Thermoeffekt. Schutz vor Frost,  
 Wind, Hitze, Schädlingen, Hagel.  
 Einfachster Aufbau, Tunnel  
 vormontiert  
 Atmungsaktives PP-Vlies.  
 UV-stabilisiert  
 Maße: 45 x 50 x 300 cm  
 Bestell-Nr. 104007, € 27,80

#### Ersatzvlies

 Leichtes Auswechseln. Einfach  
 Ersatzvlies auf vorhandene Bögen  
 aufziehen.

Maße: ca. 80 x 300 cm

Bestell-Nr. 104008, € 9,90



### Insektennistblock

 Nisthilfe für Insekten – Wildbienen, Grab-, Fall-  
 und Wegwespen (nicht für staatenbildende  
 Insekten) – aus wetterfestem Holzbeton, als  
 Ersatz für fehlende natürliche Nistplätze in  
 unserer ausgeräumten Landschaft.

 Geeignet für Gartenlauben, Pergolen, Mauern,  
 Gärten und Balkone (bis in der IV Stock).

Maße: 14,5 x 27 x 8,5 cm. Gewicht: 3,7 kg

Bestell-Nr. 495005, € 22,72

 Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag · Herzog-Heinrich-Str. 21 · 80336 München · Telefon (089) 54 43 05-14/15  
 E-Mail bestellung@gartenbauvereine.org · www.gartenratgeber.de/shop

## Impressum

 Der praktische Gartenratgeber (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag  
 des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München  
 (zugleich Alleininhaber).

**Chefredaktion:** Dr. Hans Bauer (V.i.S.d.P.); freie Mitarbeit: Dipl.-Ing. agr. Robert Sulzberger; redaktion@gartenbauvereine.org

**Anzeigenverwaltung:** Torsten Dekker Tel. (0 89) 54 43 05-16, anzeigen@gartenratgeber.de, Anzeigenpreisliste Nr. 37

**Abonnementverwaltung und Vertrieb:** Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, abo@gartenbauvereine.org

Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich:

Einzel-Abo € 20,00 / Vereins-Abo 1: € 10,00 / Vereins-Abo 2: € 15,00

Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

 Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine  
 Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die  
 Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme  
 der Schriftleitung wieder. – Höhere Gewalt entbindet den  
 Verlag von der Lieferungsverpflichtung. – Die in der Zeit-  
 schrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich  
 geschützt. Alle Rechte vorbehalten.  
 Layout: Communicator Network, München  
 Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Rosenheim  
 Druck: Baumann Druck, Kulmbach, www.mgo-druckereien.de

## Frühlingsfest mit Siegerehrung

Der Obst- und Gartenbauverein Marlesreuth (KV Hof) feierte zusammen mit der Kirchengemeinde ein Frühlingsfest. Dabei überreichte Kreisvorsitzender Hilmar Bogler, zusammen mit dem stellv. Vorsitzenden Uwe Hofmann und der Jugendbeauftragten Uschi Kissler, der OGV-Jugend den ersten Preis des Streuobstwettbewerbes, eine Obstpresse. Der OGV Marlesreuth hatte für seine Nachwuchsmitglieder im Gartenjahr 2018 zahlreiche Veranstaltungen angeboten, wie Obstbäume veredeln, Imkerei, Bepflanzung der Streuobstwiese mit mittlerweile 14.000 Krokussen und die Verarbeitung des Obstes zu Saft – um nur einige zu nennen. Teilgenommen haben insgesamt 69 Kinder und Jugendliche.



Teil des Frühlingsfestes war ein Gottesdienst im Grünen, der unter dem Motto »Germany's next Topfichte« stand. Von Musik unterlegt präsentierten sich die drei Fichtenmodels den Gottesdienstbesuchern. Pfarrer Dominik Rittweg hatte seine Predigt auf das Thema Schöpfung abgestellt, das er mit den Fichtenmodels untermauerte. Zum Abschluss des Gottesdienstes bekam jeder Besucher ein Samentütchen geschenkt, mit der Bitte, diese einfach an einer geeigneten Stelle im Garten auszusäen.

*Hilmar Bogler, KV Hof*

## Zu Besuch beim Imker

Die Kindergruppe »Junges Gemüse« vom Obst- und Gartenbauverein Erkheim (KV Unterallgäu) war zu Besuch bei einem Imker, um etwas mehr über Bienen zu lernen. Zuerst konnten wir in einem Film ein paar Grundlagen über den Umgang mit Bienen erfahren. Gezeigt wurde u. a. auch, was mit einem Bienenschwarm gemacht wird, der ausgeschwärmt ist – und wir hatten so ein Glück und konnten zu einem Bienenvolk fahren, das gerade ausgeschwärmt war. Alle Kinder wurden mit Schleiern versorgt und konnten einem anderen Imker zuschauen, wie er die riesige Traube von geschwärmt Bienen, die alle an einem Ast hingen und ein lautes Summkonzert veranstalteten, »einfing«.



Anschließend durften wir zu den Bienenständen der Imker fahren und konnten dort die Bienenvölker genauer beobachten. Wir haben sogar die Königin unter den Bienen gefunden! Jedes Kind konnte dann noch beim Abkratzen der Waben helfen, damit der Honig rausgeschleudert werden konnte. Stolz konnten alle Kinder ihren eigenen Honig mit nach Hause nehmen. Wir hatten einen tollen Nachmittag mit einer leckeren Honigbrotzeit.

*Katja Grund, Jugendleiterin im OGV Erkheim*

## Jahresthema »Raus in den Wald«

Der Wald hat eine große Bedeutung für die Umwelt, unser Klima und ganz besonders für uns Menschen. Er ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Rohstofflieferant, Wasserspeicher und -filter, er verbessert unsere Luftqualität und ist Erholungsort für uns Menschen. Dies alles lernte die Kindergruppe »Freche Früchtchen« des Obst- und Gartenbauvereins Irgertsheim-Pettenhofen-Mühlhausen (KV Ingolstadt) bei zahlreichen Unternehmungen rund um das Thema Wald.



Das Jahresthema begleitete die 49 Kinder bei Gruppenstunden, Waldspaziergängen mit dem Förster, bei Bastelarbeiten und fand seinen Höhepunkt jetzt im Herbst bei einem Walderlebnistag. Toben, Spielen, Picknicken, Kunstwerke gestalten und den Wald mit allen Sinnen erleben machte allen Spaß – auch den Betreuern. Besonders stolz waren alle Kinder auf ihre selbst gebauten Waldbehäusungen. Das selbst gebaute Waldsofa (*Bild*) war immer wieder Treffpunkt zwischen den Aktionen.

*Walburga Pfaffel, 1. Vorsitzende*

## Abschlussfeier mit Kinderfest

Der Kreisverband Altötting beteiligte sich ebenfalls am Streuobstwettbewerb. 6 Gartenbauvereine aus dem Landkreis haben mit ca. 200 Kindern und 33 Aktionen teilgenommen: Den 1. Platz belegte der Gartenbauverein Tyrlaching, gefolgt vom Gartenbauverein Kirchweidach und dem Gartenbauverein Halsbach. Außerdem mit dabei waren die Gartenbauvereine Altötting, Haiming, Töging.



Als Dankeschön veranstaltete der Kreisverband Altötting unter der Leitung von Kreisfachberater Andreas Baumgartner im September bei Bilderbuchwetter eine Abschlussfeier mit Kinderfest in der Streuobstanlage Westenthanner Nach der Siegerehrung sowie dem Verteilen aller Preise und Urkunden durch Landrat Erwin Schneider, Bezirks-Vorsitzenden Michael Luckas und Kreisvorsitzenden Clemens Jobst verbrachten sowohl Klein und Groß bei herzhaften Grillwürstln und köstlichem Kuchenbuffet einen fröhlichen Tag mit allerlei Spiel und Spaß rund um's Obst.

*Brigitte Koreck, KV Altötting*



## Blüten für Bienen & Co.



Folge 5: Der Krokus  
(*Crocus sativus* L.)

Was suchen denn die Krokusse jetzt im November auf der Floriseite, fragst du dich? Ganz einfach: Jetzt ist es noch Zeit, um Frühlingsblüher-Zwiebeln zu stecken! Flori will, dass die Insekten, insbesondere Bienen und Hummeln, im nächsten Frühling so bald wie möglich Blüten finden, die ihnen Nahrung liefern. Deshalb wird jetzt im Herbst vorgesorgt.

Krokusse sind Schwertliliengewächse und stammen aus dem Orient, also aus Ländern wie Syrien oder Irak. Heute kommen sie fast überall in Europa vor. Im März blühen sie auf. Sie sind leicht giftig. Man kann davon Übelkeit und Durchfall bekommen. Nach der Bestäubung durch die Insekten bilden sich runde Samenkapseln aus.

Ameisen tragen diese Samen fort. So kann eine Wiese nach mehreren Jahren mit Krokusblüten übersät sein. Dabei ist es aber wichtig, dass man die Wiese erst abmäht, wenn sich die Krokusse eingezogen haben. Diese Phase braucht die Zwiebel, um sich zu erholen und im nächsten Frühjahr wieder in aller Pracht erblühen zu können.



## Das Krokus-Quiz



1. Zu welcher Pflanzenfamilie gehören die Krokusse?

- a) Zu den Mantel- und Degenfilmen.
- b) Zur Familie der Schwertlilien.
- c) Zu den Messerstechern.

2. Welche Tiere brauchen Krokusse?

- a) Krokodile
- b) Hunde
- c) Bienen



3. Vom Gift der Krokusse bekommt man:

- a) Übelkeit und Durchfall
- b) Schnupfen
- c) Windpocken

Schreibe die Lösungen auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 11. November an den Obst- und Gartenbauverlag. Du kannst einen tollen Preis gewinnen.

## Ein Herz für Insekten!

Besorge dir viele Krokuszwiebeln. Die Menge richtet sich nach der Größe deines Motivs. Nun markierst du auf der Wiese mit einem Sauzahn die Herz-Umrisse. Innerhalb der Linie stichst du nun mit einem Spaten die Grasschicht ab. Lockere die Erde etwas auf. Achtung: die Krokuszwiebeln müssen etwa 5 cm tief eingepflanzt werden! In das vorbereitete Pflanzbett legst du nun gleichmäßig verteilt mit etwas Abstand die Krokuszwiebeln. Fülle die Erde darauf und drücke sie fest. Dann wird gegossen! Zum Schluss legst du die seitlich abgelegten Grasstücke darauf. Drücke alles fest und gieße nochmals an. Jetzt können die Zwiebeln den Winter über in der Erde schlummern, bis die warme Frühlingssonne sie wecken wird.

Dann haben Bienen und Hummeln bereits im zeitigen Frühjahr einen reich gedeckten Tisch.





**Ihre  
Garten  
Baumschule ... auch in Ihrer Nähe!**

Ein sicherer Weg zum Garten, in dem man sich wohlfühlt, führt zu den GartenBaumschulen – den Pflanzenspezialisten. Dieser Weg lohnt sich für alle Gartenfreunde, die ihr grünes Paradies ästhetisch-abwechslungsreich, pflanzengerecht und damit pflegeleicht sowie zur langfristigen wachsenden Freude gestalten möchten.

63762 Großostheim/Am Trieb 9  
**Pflanzencenter & GaLaBau Kapraun**  
Tel. 0 60 26/65 96, [www.kapraun.net](http://www.kapraun.net)  
63868 Großwallstadt/Flurbereinigungsweg 3  
**Helmstetter GmbH**  
Garten-Fachmarkt und Baumschule  
Tel. 0 60 22/66 21-0, [www.helmstetter.de](http://www.helmstetter.de)  
63920 Großheubach/Industriestraße 33  
**Baumschul-Center Kremer**  
Tel. 0 93 71/10 45  
[www.baumschulekremer.de](http://www.baumschulekremer.de)  
81927 München/Dorpaten Straße 14  
**A. Bösel Garten – Baumschule**  
Tel. 0 89/93 17 11  
[www.baumschule-boesel.de](http://www.baumschule-boesel.de)  
82418 Murnau/An der Olympiastraße 1  
**Sauer Pflanzenkulturen**  
Tel. 0 88 41/48 80 90 · Fax 4 88 09 99  
[www.garten-sauer.de](http://www.garten-sauer.de)  
83135 Schechen-Deutelhausen/Ebenholzweg 3  
**Baumschule Fauerbach**  
Tel. 0 80 31/54 57  
[www.baumschule-fauerbach.de](http://www.baumschule-fauerbach.de)  
83543 Rott am Inn/Zainach 25  
**Baumschule Georg Ganslmaier**  
Tel. 0 80 39/28 15  
[www.ganslmaier.de](http://www.ganslmaier.de)  
84048 Mainburg/Ebrantshäuser Straße 4  
**Majuntke Baum – Garten – Floristik**  
Tel. 0 87 51/86 47 40  
[www.majuntke.de](http://www.majuntke.de)  
84103 Postau/Trauseneck 32  
**Baumschule Patzlsperger**  
Tel. 0 87 02/9 11 50  
[www.patzlsperger.de](http://www.patzlsperger.de)  
84339 Unterdietfurt/Mainbach 7  
**Baumschule Staudinger**  
Tel. 0 87 24/3 56  
[www.staudinger-pflanzen.de](http://www.staudinger-pflanzen.de)  
84529 Tittmoning/Schmerbach 1  
**Baumschule Kreuzer**  
Tel. 0 86 83/89 89-0  
[www.kreuzer-pflanzen.de](http://www.kreuzer-pflanzen.de)  
85051 Ingolstadt/Brunnerstraße 2  
**Schwab Baumschule-Gartenmarkt**  
Tel. 0 84 50/80 02  
[www.schwab-baumschule.de](http://www.schwab-baumschule.de)  
86316 Friedberg/Münchner Straße 51  
**Baumschule Ketzler GbR**  
Tel. 0 82 1/60 30 86  
[www.baumschule-ketzler.de](http://www.baumschule-ketzler.de)

86447 Aindling, Weichenberg 4  
**Christoph Baumschulgarten**  
Tel. 0 82 37/9 60 40  
[www.christoph-garten.de](http://www.christoph-garten.de)  
86529 Schrobenhausen/Hörzhausener Straße 65  
**Baumschule Hörmann GbR**  
Tel. 0 82 52/50 50, Fax 0 82 52/8 14 80  
[www.whoermann.de](http://www.whoermann.de)  
86637 Wertingen/Bauerngasse 47  
**Garten Reiter GmbH**  
Tel. 0 82 72/24 83  
[www.garten-reiter.de](http://www.garten-reiter.de)  
86720 Nördlingen/Wemdingen Straße 35–37  
**Baumschule Ensslin**  
Tel. 0 90 81/2 20 05  
[www.baumschule-ensslin.de](http://www.baumschule-ensslin.de)  
89340 Leipheim/Grüner Weg 2  
**Schwäbische Baumschule Haage**  
Tel. 0 82 21/2 79 60  
[www.haage.de](http://www.haage.de)  
Zweigbetrieb:  
86853 Langerringen-Westerringen  
Tel. 0 82 32/4664  
89415 Lauingen/Ostendstraße 14  
**Baumschule Bunk**  
Tel. 0 90 72/25 27  
[www.baumschule-bunk.de](http://www.baumschule-bunk.de)  
89423 Gundelfingen/Medinger Straße 52  
**Garten-Land Wohlhüter OHG**  
Tel. 0 90 73/9 10 77  
[www.garten-land.de](http://www.garten-land.de)  
90584 Allersberg/Rother Straße 31  
**Garten Baumschule Bittner**  
Tel. 0 91 76/2 62  
[www.bittner-pflanzen.de](http://www.bittner-pflanzen.de)  
90607 Rückersdorf/Mühlweg 49  
**Bräunlein GmbH & Co. KG**  
Tel. 0 91 11/57 70 85  
[www.garten-braunlein.de](http://www.garten-braunlein.de)  
90617 Puschendorf/Fliederweg 11  
**Baumschule Michael Popp**  
Tel. 0 91 01/21 21  
[www.baumschule-popp.de](http://www.baumschule-popp.de)  
91058 Erlangen/Baumschulenweg 15  
**Garten Baumschule Menger**  
Tel. 0 91 31/7 16 60  
[www.menger-pflanzen.de](http://www.menger-pflanzen.de)  
91090 Effeltrich/Oberer Bühl 18  
**Baumschul-Center Schmidlein**  
Tel. 0 91 33/8 21  
[www.baumschule-schmidlein.de](http://www.baumschule-schmidlein.de)

91126 Schwabach/Albersreuther Weg 10  
**Baumschule Kreuzer**  
Tel. 0 91 22/26 58  
[www.baumschule-kreuzer.de](http://www.baumschule-kreuzer.de)  
91217 Hersbruck/Amberger Straße 68  
**GartenBaumschule Geiger GmbH**  
Tel. 0 91 51/8 30 03-0  
[www.gartengeiger.de](http://www.gartengeiger.de)  
91550 Dinkelsbühl/Weidelbach 29  
**Baumschule Engelhardt**  
Tel. 0 98 57/5 02  
[www.bs-engelhardt.de](http://www.bs-engelhardt.de)  
92665 Kirchendemenreuth/Menzlhof 6  
**Garten Punzmann**  
Tel. 0 96 81/92 11-0  
[www.garten-punzmann.de](http://www.garten-punzmann.de)  
93497 Willmering/Ziffling – Bierl 2  
**Bayerwald Baumschule Pohl**  
Tel. 0 99 71/8 45 90  
[www.gartenbau-pohl.de](http://www.gartenbau-pohl.de)  
96049 Bamberg/Unterauracher Weg 5  
**Baumschule Preller**  
Tel. 0 9 51/5 42 05  
[www.gartenbaumschule-preller.de](http://www.gartenbaumschule-preller.de)  
96152 Burghaslach/Hartweg 1  
**Baumschule Schlierf**  
Tel. 0 95 52/4 43  
[www.baumschuleschlierf.de](http://www.baumschuleschlierf.de)  
96268 Mitwitz/Neundorf 25  
**Baumschule Engel**  
Tel. 0 92 66/85 19  
[www.baumschule-engel.de](http://www.baumschule-engel.de)  
97076 Würzburg/Am Sonnenfeld 22  
**Garten Baumschule Ringelmann**  
Tel. 0 9 31/27 95 90 07  
[www.pflanzen-ringelmann.de](http://www.pflanzen-ringelmann.de)  
97215 Weigenheim/Reusch 76  
**Baumschule Hof Zellesmühle**  
Tel. 0 98 42/70 66  
[www.hof-zellesmuehle.de](http://www.hof-zellesmuehle.de)  
97353 Wiesentheid OT Geesdorf/  
Untersambacher Straße 10  
**Pflanzen Weiglein**  
Tel. 0 93 83/9 93 50  
[www.pflanzen-weiglein.de](http://www.pflanzen-weiglein.de)  
97753 Karlstadt/Eußenheimer Straße 3  
**Baumschule Müllerklein GbR**  
Tel. 0 93 53/9 71 50  
[www.muellerklein.de](http://www.muellerklein.de)